



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz

BLITZ LICHTER 2022





Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Vereinsmitglieder,

sicher sind Sie schon voller Erwartung auf die „Blitzlichter 2022“.

Trotz eines erneut arbeitsintensiven und auch leider wieder von hohen krankheitsbedingten Ausfällen geprägten Jahres ist es uns nun gelungen, Rückschau auf zahlreiche Ereignisse zu halten. So dürfen Sie zum Jahresende hoffentlich ein paar erholsame Tage mit unserer Lektüre genießen.

Bei allen, die zum Gelingen dieser Blitzlichter beigetragen haben, den Redakteur(inn)en, Fotograf(inn)en sowie Frau Heidrich und Herrn Kuniß möchte ich mich herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch noch einmal allen Organisator(inn)en, Akteuren und Helfer(inne)n, die zum Gelingen unseres Sommerfestes im September aus Anlass unseres 30-jährigen Vereinsbestehens beigetragen haben. Es war nach zwei Jahren Pause ein wirklich tolles Familienfest.

Ich möchte mich bei allen Beschäftigten für die geleistete Arbeit, für ein solidarisches Miteinander und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich bedanken. Werden bzw. bleiben Sie gesund.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen besinnliche und erholsame Tage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre
Cornelia Dietrich
(Geschäftsführerin)

Die Redaktion sagt Danke

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

wieder geht ein herausforderndes Jahr turbulent zu Ende. Auf den letzten Metern konnten wir die Blitzlichter 2022 pünktlich fertigstellen. In allererster Linie haben wir das den interessantesten, vielfältigen und liebevoll formulierten Beiträgen zu verdanken, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Wir danken allen Autorinnen und Autoren ganz herzlich für die wunderbaren und kurzweiligen Texte. Wir wünschen Euch und Ihnen allen eine friedliche und fröhliche Weihnachtszeit und einen gelungenen Übergang in ein gesundes neues Jahr!

Diese Blitzlichter-Broschüre digital lesen – Kein Problem → <https://kjf-online.de/unsere-geschichte>

**Stephanie Heidrich &
Carsten Kuniß**
(Redaktionsteam)

Inhalt

- 2 Vorwort und Dank
3 Inhalt und Impressum
4 Unser Jubiläums-Sommerfest 2022
5 Abschied von Gisela Ueberfuhr
6 Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit
7 AG Praxisanleitung
7 Kontaktgesuch aus der Familienberatung
- 8 Das Jahr 2022 im **Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung**, sowie **Inklusionsassistenz**
- 10 Teamtag der Jugendarbeit und Inklusionsassistenz
11 Im Contact Plus erklingen wieder die Saiten
11 Neuigkeiten der Schulsozialarbeit SHS "Busch"
13 Das Fachteam Soziale Arbeit am J.-Kepler-Gymnasium
- 15 Rückblick in den **Fachbereich Ambulante Hilfen**
- 15 Ein Tagesbericht aus der Schulbegleitung
16 Schulbegleiter(innen) – stille Helfer(innen) im Schulsystem
17 Tierische Freundschaften
- 18 Das Jahr 2022 im **Fachbereich Stationäre Hilfen**
- 20 Einblick in den **Fachbereich Kindertageseinrichtungen**
- 23 Unser Fachtag zum Kita-Rahmenkonzept
24 Umweltpreis für die Kita Rabennest
25 50 Jahre Kita Bernhardstraße
26 Highlights aus dem letzten Jahr des Bundesprogramms Kita-Einstieg
27 Die Kita Bernsdorfer Straße 120 wurde eröffnet
28 Im Naturkinderhaus Esche entsteht ein WIR
30 Umweltpreis 2022 für das Erste Chemnitzer Kindergartenmodell
31 Teamtag im Flohzirkus
32 Ein Lebens-(T)raum im Kinderhaus Leonardo
33 Aufholen nach Corona im Hort Gablenz
36 Das KiFaZ Zeisigwaldfuchse im 50. Jubiläumsjahr
- 38 **Ausblick**
- 38 Internes Seminarangebot: Systemisches Arbeiten
39 Foto für Blitzlichter-Deckblatt 2023 gesucht
39 Save the Date



Impressum

KJF E. V. CHEMNITZ, BLITZLICHTER 2022

Herausgeber

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.
Chemnitz, Bernsdorfer Straße 135,
09126 Chemnitz

Kontakt

T: 0371 4 95 02 - 100, F: 0371 4 95 02 - 128
E: info@kjf-online.de, W: www.kjf-online.de

Veröffentlichung

15. Dezember 2022

Redaktion, Lektorat & Korrektorat

Stephanie Heidrich, Carsten Kuniß,
Antje Zieschang (Korrektorat)

Satz & Layout

Carsten Kuniß, Mathias Engert (Grund-
layout, W: www.cmykey.de)

Bildrechte

liegen bei den einzelnen Einrichtungen des
KJF e.V. Chemnitz oder fallen unter die
freie Nutzung von Pixabay (S. 38 und 39).

Hinweis

Die Texte bilden die Meinung der
Autor(inn)en ab. Für die Richtigkeit der
Angaben übernimmt der KJF e.V.
Chemnitz keine Gewähr.



Unser Jubiläums-Sommerfest 2022

Nach zwei Jahren Pause, war es wieder soweit. Wir konnten unser Sommerfest im Schullandheim feiern. Gleichzeitig feierten wir auch unser 30-jähriges Vereinsjubiläum. Das Sommerfest wurde gut besucht, so dass von der Eröffnung bis zum Abschluss immer wieder Interessierte kamen. Alle Angebote der einzelnen Einrichtungen des KJF Chemnitz wurden rege genutzt. Teilweise kam es zu Wartezeiten bei den einzelnen Angeboten. Den gesamten Nachmittag über herrschte eine freudige Stimmung auf dem Festgelände und das Wetter war uns besonders wohl gesonnen. Bei strahlendem Sonnenschein gab es ein gelungenes Bühnenprogramm von Gesang über Tanz bis hin zu einer Feuershow. Am Schluss fand für alle wieder die Fahrt mit der Parkeisenbahn statt.

Zahlreiche weitere Impressionen finden Sie unter → www.kjf-online.de/aktuelles/unser-jubilaums-sommerfest-2022

**Silvana Klose &
Claudia Meinhold**
(Heimverbund)



Abschied von Gisela Ueberfuhr

Abschied nehmen ist ein sehr individueller Prozess. Es gibt je nach Kulturkreis, nach Tradition, nach familiären Gewohnheiten, Glaubensrichtungen und persönlichen Bedürfnissen unzählige Rituale, um von einem Menschen Abschied zu nehmen und diesem zu gedenken. Einerseits ist dabei wichtig, welche Weise uns hilft, uns zu verabschieden. Andererseits scheint es gleichermaßen von großer Bedeutung zu sein, was zu dem Menschen passt, von dem wir uns verabschieden.

Was hätte ihr gefallen? Was hätte sie gewollt? Welches Ritual passt zu uns als Verein? Welches passt zu dem Bild, das wir alle von Gisela Ueberfuhr haben? Was hätte sie sich gewünscht?

Nun, bestimmt hätte sie nicht gewollt, dass betretenes Schweigen herrscht, dass man nicht weiß, wie man sich verhalten soll, dass man nicht atmen kann vor lauter Bedenken, etwas falsch zu machen, großen Schnickschnack, stundenlange Reden und pathetische Worte.

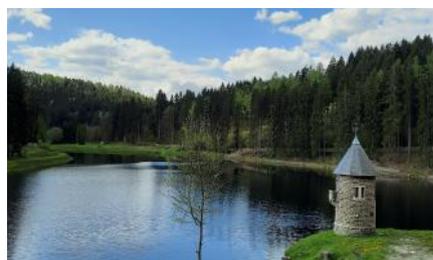
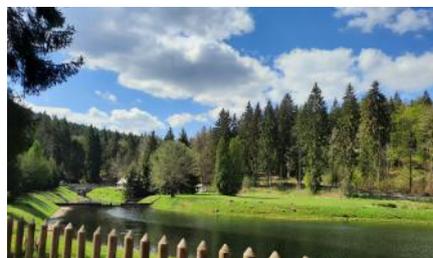
Ich könnte mir vorstellen, sie hätte sich gewünscht, dass Menschen einander unkompliziert und zwanglos begegnen – an einem Ort, der nicht für Traurigkeit und Verlust steht, sondern für Leben und Lachen, der voller Erinnerungen an denkwürdige, witzige Begebenheiten ist; ein Ort, an dem sie selber gerne gewesen ist.

Und so trafen sich am Vormittag des 07.05.2022 über 20 Menschen zu einer **Gedenkwanderung um die Talsperre Neunzehnhain in Wünschendorf**. Diese Route ist Gisela Ueberfuhr im Jahr 2019 selbst noch bei der Vereinswanderung gelaufen.

Nach einigen liebevollen Worten von Cornelia Dietrich brachen wir gemeinsam auf. Es entstanden heitere Gespräche. Erinnerungen an Gisela Ueberfuhr wurden geteilt. Wer mochte, ging ein paar Schritte allein, um seinen Gedanken nachzuhängen. Einige hatten Fotos „von ganz früher“ dabei. Andere verabschiedeten sich mit einem Blumengruß.

Zurück im Feriencamp aßen wir gemeinsam – wieder in passender Weise ganz unkompliziert und gesellig. Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, insbesondere an Nicole Delle, die dieses wichtige Ritual für uns organisiert hat.

Der richtige Ort, strahlend blauer Himmel, die warme Mai-Sonne, Raum für stille Gedanken und viele interessante und humorvolle Geschichten sorgten dafür, dass dieses Ritual sich schlicht und einfach genau richtig anfühlte. Ich bin mir sicher: Es hätte ihr gefallen.



Stephanie Heidrich
(Mitarbeiterin der Familienberatung)



Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit

Mitte 2020 wurde im KJF ein intensiver Prozess zum „Auffrischen“ der Öffentlichkeitsarbeit gestartet. Der Fokus lag zunächst auf einem einheitlichen und wiedererkennbaren Grundlayout und einer ansprechenden Internetseite.

Was beabsichtigt ist

Unsere Ziele waren und sind, einerseits extern die Fachöffentlichkeit, Fachkräfte, Netzwerkpartner(innen), Bewerber(innen), Eltern, Fördernde (u.v.m.) gut zu erreichen und durch ein einheitliches Auftreten ein vertrauensvolles und professionelles Zusammenarbeiten zu signalisieren. Andererseits möchten wir intern durch stimmig vorgedachte Konzepte die Öffentlichkeitsarbeit in den Einrichtungen erleichtern.

Was bisher geschah

- Ein Projektteam aus Geschäftsleitung, Bereichsleitungen, sowie Personalverantwortlichem hat sich bis jetzt 20-mal getroffen.
- Die Bedarfe der Einrichtungen wurden erhoben und ein Organisationsprofil wurde erarbeitet.
- Eine Kooperation mit einem externen Grafiker ist gut angelaufen.
- Ein internes Fotoprojekt wurde umfangreich vorgedacht und von mehreren Fotograf(innen) aus den eigenen Reihen durchgeführt.
- Ein umfangreiches Corporate-Design-Paket wurde entwickelt (Logo, Hausschrift, Icons, fluide Elemente, u. v. m.).
- Eine neue, responsive und barrierefreie Internetseite mit ca. 100 Unterseiten wurde vom Grafiker entwickelt, von den Einrichtungen mit Inhalten untersetzt und im Dezember 2021 veröffentlicht. Auf dieser gibt es täglich im Durchschnitt 350 verschiedene Besucher(innen) die im Schnitt 3,4 Seiten betrachten. Dabei wird die Webseite ähnlich häufig mit dem Smartphone wie mit dem PC aufgerufen.
- Mitarbeiter(innen) von 23 unserer Einrichtungen wurden geschult, damit sie nun selbst Termine und Angebotsflyer in die Einrichtungsseite einbringen können.
- Verschiedene Office-Vorlagen wurden erarbeitet, u. a. allgemeine Designvorlagen für MS Office, Briefbogen, Aushang, Stellenausschreibung, Powerpoint-Foliensatz, Outlook-Signaturen.
- Weitere Produkte der Öffentlichkeit wurden entwickelt, z. B. Tür- / Haus-schilder, Visitenkarten, Broschüren-Vorlage, etc.

Was geplant ist

- Ein Gestaltungsleitfaden, Logopakete und die o. g. Vorlagen sollen 2023 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KJF zur Verfügung gestellt werden, um die einrichtungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit einheitlich zum Corporate Design gestalten zu können.
- Weitere kleinere Schulungen zu verschiedenen Themen werden angeboten und verschiedene Produkte werden nach und nach erstellt.

Uns ist bewusst, dass die Umstellung der eigenen Dokumente auf das neue Design Mühe macht. Wir hoffen gleichzeitig, dass es den Beschäftigten des KJF auch viel Freude bereitet, mit den entwickelten Elementen ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen um viele Menschen ansprechend zu erreichen. Das geht nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen und die Vorgaben berücksichtigen, wozu ich herzlich einlade und für Rückfragen und Impulse gern zur Verfügung stehe.



Unsere Webseite: www.kjf-online.de

Primärfarben

Sekundärfarben



Definierte Farben, Schriftarten, usw.

Wofür die Mühe

Der KJF e. V. Chemnitz zeigt durch sein Corporate Design seine Eigenständigkeit. Ein einheitliches und durchdachtes visuelles Erscheinungsbild ist ein wichtiger Faktor für einen erfolgreichen, homogenen Auftritt nach außen. Zudem garantiert ein einheitliches Auftreten Wiedererkennbarkeit, fördert eine persönliche Identifizierung und vermittelt vor allem **Vertrauen, nach außen UND nach innen.**

The image is a job advertisement for an Inklusionsassistent (m/w/d) an einer Grundschule. It features the KJF logo and a small photo of a classroom. The text includes the job title, location, and contact information. The advertisement is titled 'Inklusionsassistent (m/w/d) an einer Grundschule' and includes details about the position, tasks, qualifications, and offers.

Inklusionsassistent (m/w/d) an einer Grundschule

Stellenausschreibung Wir suchen ab **01.06.2022** eine(n) Inklusionsassistent(in) (m/w/d), vorerst befristet bis 31.07.2023. Die Stelle ist in Vollzeit mit 40 Stunden/Woche zu besetzen. Der Einsatzort befindet sich an einer Grundschule in Chemnitz.

Der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz beschäftigt derzeit 450 Mitarbeiter(innen) in über 60 Einrichtungen und ist der größte regionale Träger der freien Jugendhilfe in Chemnitz und Umgebung. Seit 1992 bieten wir Erfahrung und fachliche Kompetenz bei der Unterstützung und Hilfe in vielen sozialen Belangen.

Ihre Aufgaben

- Begleitung und Unterstützung von Kindern mit (drohendem) sonderpädagogischem Förderbedarf im Schulalltag
- Zusammenarbeit mit Lehrern und anderen Assistenzkräften der Schule
- Teilnahme an Dienstberatungen/Weiterbildungen

Ihre Qualifikationen und Kompetenzen

mindestens Fachschulabschluss, vorzugsweise als:

- staatlich anerkannter/ Erzieherin/Erzieher,
- staatlich anerkannter/ Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger oder
- staatlich anerkannter/ Heilpädagogin/Heilpädagoge

Alternativ: Hochschul- oder Fachschulabschluss in den Bereichen: Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Sozial- und Bildungswissenschaften, Soziologie oder Psychologie.

Unsere Angebote

- eine vielseitige Arbeitsstelle in einem qualifizierten und engagierten Team
- Vergütung gemäß Tarif des Paritätischen Arbeitgeberverbandes PATT e.V. und der Gewerkschaft GdD incl. betrieblicher Altersversorgung
- weitere attraktive Leistungen wie betriebliches Gesundheitsmanagement, Bildungsurlaub und interne Fortbildungen, interne Beistützung

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen schriftlich (KJF e.V. Chemnitz, z.H. Frau Dietrich, Borsdorfer Str. 135, 09126 Chemnitz) oder per E-Mail (als eine PDF-Datei, max. 10 MB, an kjf-chemnitz@kjf-online.de). Sollten Sie Ihre Bewerbung in Papierform einreichen, haben Sie bitte Verständnis, dass nicht berücksichtigte Bewerbungen nur mit einem frankierten Rückumschlag zurückgesandt werden können.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz • Borsdorfer Straße 135 • 09126 Chemnitz

Stellenausschreibungsvorlage

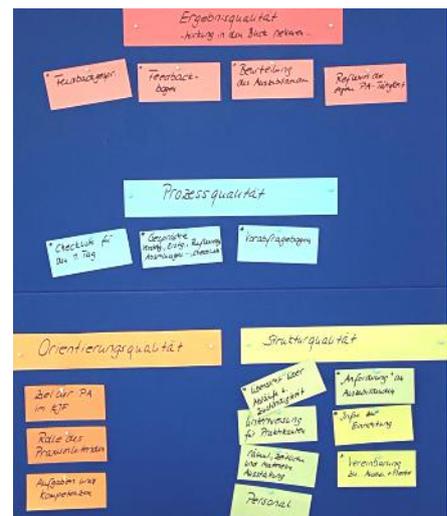
Carsten Kuniß
(Personalreferent)

AG Praxisanleitung

Die Thematik „Fachkräftegewinnung und -entwicklung“ wird auch für den Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. Chemnitz immer wichtiger und bringt künftig einige Herausforderungen mit sich. In einer fachlich kompetenten Praxisanleitung sehen wir eine wesentliche Ressource, um dieser Herausforderung zu begegnen und Praktikant(inn)en für die spätere Arbeit in unserem Träger zu begeistern.

Die zentrale Aufgabe der Praxisanleitung ist es, die angehenden pädagogischen Fachkräfte vom Wissen zum Handeln zu führen. Anleitende initiieren den Lernprozess der Praktikant(inn)en und unterstützen diese auf dem Weg zur Professionalität.

Insgesamt acht Mitarbeitende aus den Bereichen Kindertageseinrichtung, stationäre Jugendhilfe, ambulante Hilfe und Jugendfreizeiteinrichtung haben sich im April 2022 auf den Weg gemacht, die trägerinterne Professionalität zum Thema Praxisanleitung in Form eines Leitfadens weiterzuentwickeln. Ein erster Entwurf dieses Leitfadens soll Ende 2023 für alle Einrichtungen veröffentlicht werden.



Entwicklung eines Handlungsleitfadens

Rico Popp

(Assistent der Geschäftsführung)

&

Melanie Reichel

(Fachberatung Kindertageseinrichtungen)

Kontaktgesuch aus der Familienberatung

Ein beliebter Teil unseres Aufgabenbereiches ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften. Ob die Mitwirkung bei Fallberatungen in anderen Teams, ein fachlicher Impuls zu einem Thema, das Einzelne oder Gruppen gerade beschäftigt, oder schlicht der kollegiale Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen – Netzwerkarbeit bereitet uns viel Freude und trägt wesentlich zur Qualifizierung unseres Teams bei.

Nachdem wir die anderen Fachbereiche unseres Vereins coronabedingt ein wenig aus den Augen verloren hatten, konnten wir uns im Jahr 2022 wieder über etwas mehr Kontakt zu einigen Teams freuen. Gleichzeitig halten wir diesen Kontakt für ausbaufähig. Ein Grund dafür, mal wieder die Werbetrommel für uns zu rühren (siehe gelber Kasten rechts).

Im Frühjahr 2022 kam Lutz Berger als neuer Leiter in unsere Beratungsstelle.

Er brachte u. a. viele wertvolle Erfahrungen mit. Im „ersten Leben“ war er als Diplomsporthelehrer Radsport-Trainer. Als späterer Diplomsocialpädagoge und systemischer Familientherapeut arbeitete er für die Kindervereinigung Chemnitz e. V. im Kinder- und Jugendklub B-Plan und rief am Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium Chemnitz das Schulsozialarbeit-Projekt „SCOUT“ ins Leben. Die letzten sieben Jahre arbeitete er beim Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Chemnitz und war für den Stadtteil Helbersdorf zuständig.



Das Team der Familienberatung

Unser wichtigstes Arbeitsmittel: **WIR!** Dieses **WIR** ist ein Team aus fünf freundlichen und qualifizierten Menschen: **Tina Giska** mit einem feinen Gespür für Jugendliche. **Katrin Kaiser** mit einem Händchen für praktische Lösungen. **Stephanie Heidrich**, die gerne für Struktur sorgt. **Mandy Erdtel**, die Komplexes auf's Wesentliche reduzieren kann. Und schließlich **Lutz Berger**, zu dem ein paar mehr Worte erlaubt sein sollen. Schließlich ist er das neueste Mitglied vom **WIR**.

Er selbst fasst das vergangene dreiviertel Jahr beim KJF folgendermaßen zusammen:

„*Wohlvollend kritischer Empfang durch die Kolleginnen der Beratungsstelle im März 2022. Probezeit überlebt. Bisher ohne Zweifel, dass die Stimmung im Team die weitere Zusammenarbeit mehr als gestattet.*“

Und das kann der Rest des Teams so unterschreiben. Mit seinem besonderen Desinteresse an Humorlosigkeit, Dogmatismus und Bewegungsarmut (körperlich wie geistig) passt er hervorragend ins WIR und bereichert die Vielfalt des Beratungsstellenteams.

Darüber hinaus entwickeln wir alle gemeinsam frischen Wind. Ein Zeichen dafür ist unsere Umbenennung. Künftig heißen wir **FAMILIENBERATUNG**. Und als solche werden wir sehr gern von euch und Ihnen im fachlichen Rahmen eingeladen oder besucht. Erreichbar sind wir unter 0371 4 95 02-150 oder erziehungsberatung@kjf-online.de. Wir freuen uns auf viel Kontakt im Jahr 2023!



Unser Beratungszimmer für die kleinen Besucherinnen und Besucher sieht nicht immer so aus

*Weihnachtliche Grüße vom
Team der Familienberatung*

Das Jahr 2022 im Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung

Engagement, Hilfsbereitschaft und Kooperation

Dieses Jahr möchten wir euch gerne an unseren Veränderungen in der Schulsozialarbeit der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache Ernst-Busch Chemnitz, an unserem Teamtag in Sachsenburg und Frankenberg sowie dem Spendenlauf und Vitamine-Tag am Johannes-Kepler-Gymnasium teilhaben lassen. Doch zunächst soll es einen kleinen Überblick zu den Einrichtungen des Fachbereichs im vergangenen Jahr geben.

Kennzeichnend für das Jahr 2022 waren unter anderem die personellen Veränderungen in folgenden fünf Einrichtungen: Contact Plus, Kinder- und Jugendklub EL ZWO, Familientreff Flemmi, Pingu Du und Schulsozialarbeit an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Bedenkt man, dass all unsere Einrichtungen des Fachbereichs mit maximal zwei Personalstellen besetzt sind, bringen Personalwechsel immer einen gravierenden Wandel auf verschiedenen Ebenen mit sich. Wir sind glücklich, dass wir alle Stellen relativ zeitnah besetzen konnten und wünschen den verabschiedeten Kolleginnen und Kollegen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Euch gebührt ein herzliches Dankeschön für euer Engagement und die geleistete Arbeit. Den neuen Teammitgliedern wünschen wir einen guten Start mit den vielfältigen Aufgaben, die unser Arbeitsfeld für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich bereithält.

Neben den personellen Änderungen gab es sowohl „Altbewährtes“ als auch neue Formate im Bereich der Feste, Feiern und Veranstaltungen. Endlich konnten wir wieder zielgerichtet kooperieren und die unzähligen Synergien

Die Einrichtungen im Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung

Jugendhaus Compact
Jugendklub EL ZWO
Contact Plus
Kreativzentrum
SSA Annenschule Grundschule
SSA Annenschule Oberschule
SSA E. Busch
SSA R.-Luxemburg-Grundschule
SSA J.-Kepler-Gymnasium
Integrationsbegleitung Annenschulen
Mobile Elternberatung
Familientreff Flemmi
Pingu Du
Familienbildung Liddy

des Fachbereichs und darüber hinaus für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien nutzbar machen. So starteten wir das Jahr mit einem Ostermarkt (Kreativzentrum) und dem Charlie Kinderfest in der Chemnitzer Innenstadt (Pingu Du), um nahtlos in den Frühsommer mit dem Vitamine-Tag (Schulsozialarbeit Johannes-Kepler-Gymnasium) und dem Bürgerfest Markersdorf/Hutholz (Kinder- und Jugendhaus Compact & Kreativzentrum) überzugehen.

Traditionell fanden im Spätsommer und Herbst die meisten Veranstaltungen statt. Wir beteiligten uns nicht nur am gelungenen KJF-Sommerfest, sondern auch am Gartenfest und am Tag der offenen Tür (Haus Liddy), am Gablenzcenterfest (Kreativzentrum), am Kindersachenbasar (Familienbildung Haus Liddy), am Festival für Nachwuchskünstler Heckert rollt / Heckert-Kulturerbe (Kinder- und Jugendhaus Compact & viele Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs), an der Schuleröffnung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache Ernst-Busch Chemnitz (Schulsozialarbeit Ernst-Busch) sowie an der diesjährigen Kinderkonferenz der Stadt Chemnitz (Schulsozialarbeit Rosa-Luxemburg-GS & Schulsozialarbeit Annenschule-GS sowie Integrationsbegleitung).

Das Jahresende runden die Weihnachtsmärkte im Haus Liddy und in der Vereinsbude auf dem Weihnachtsmarkt in der Chemnitzer Innenstadt, als Kooperationsprojekt aller Einrichtungen des Fachbereichs, harmonisch ab.

Und so helfen uns die gemeinsamen Veranstaltungen, die vielen persönlichen Begegnungen und das Wissen um die unzähligen Ressourcen im Fachbereich dabei, den immer komplexer werdenden Problemlagen unserer Zielgruppen gestärkt zu begegnen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich zum Jahresende auch Herrn Kuniß aussprechen. Durch seine intensive Arbeit an der neuen KJF-Homepage hat er, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, alle Vorkehrungen getroffen, dass wir die Möglichkeit der digitalen Präsentation unserer Angebote praxisnah und aktuell nutzen können. So sind seit diesem Jahr alle einrichtungsrelevanten Informationen wie Öffnungszeiten, Ansprechpartnerinnen und -partner, monatliche Veranstaltungspläne, Ferienprogramme und Tageshighlights im Internet unter → www.kjf-online.de zu finden, können auf verschiedenen Ebenen eigenverantwortlich aktualisiert werden und stehen unseren Zielgruppen rund um die Uhr an jedem beliebigen Ort zur Verfügung. Dies stellt für unsere Einrichtungen, die von Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit, Bedarfsorientierung und Partizipation geprägt sind, einen enormen zeitgemäßen Fortschritt dar.

Ich freue mich darüber, dass das Jahr 2022 gelungen ist und sehe positiv gestimmt in die Zukunft in 2023 ...

... So zumindest hätte der Abschluss des Artikels bis Anfang November gelautet. Positive Stimmung und Optimismus, das künftige Jahr in der Chemnitzer Jugendhilfe betreffend, verblasen nun aber neben Sorge und Unsicherheiten. Etwa seit Mitte November ist bekannt, dass es **Pläne für weitreichende Kürzungen in der Chemnitzer Jugendhilfe** gibt. Im Fall des KJF e.V. betreffen diese Ideen im Moment ganz konkret das **Kinder- und Familienzentrum Zeisigwaldfuchse** und die **Integrationsbegleitung an der Annenschule**. Wie sich die Pläne nun schlussendlich entwickeln, ist zum Zeitpunkt der Druckfreigabe noch unklar. So hoffen wir das Beste für die guten Projekte und Einrichtungen dieser Stadt, die engagierten Kolleg(inn)en und insbesondere für die Chemnitzer Kinder, Jugendlichen und Familien.

Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für das gemeinsame Wirken und allen frohe Weihnachten und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Nicole Delle

Fachbereichsleitung Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung





Teamtag der Jugendarbeit und Inklusionsassistenz

Am 12.09.2022 traf sich bei wunderschönem Herbstanfangswetter gegen 8:30 Uhr die Gruppe der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Familienbildung und Inklusionsassistenz am Parkplatz der Gedenkstätte Sachsenburg – die meisten per Auto – einige sportlich mit dem Drahtesel (Chapeau).

Den Hauptteil unseres Teamtags eröffnete die gut zweistündige Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Sachsenburg. Hier erfuhren wir sehr detailliert und mit viel Herzblut die hochinteressante Geschichte der ehemaligen Spinnerei. Im Wesentlichen wurde über die Jahre 1933-1937 berichtet. In dieser Zeit war Sachsenburg das einzige Konzentrationslager Sachsens und Ausbildungsstätte der SS. Die Fabrik wurde vor dieser Zeit, wie auch danach bis zum Mauerfall als Spinnerei betrieben und nach der Wende von der Treuhand im wahrsten Sinne des Wortes „abgewickelt“. Heute kämpft der Verein Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V. – leider mit viel politischem und behördlichen Gegenwind – um den vollständigen Erhalt dieses historischen Ortes als Gedenkstätte.

Nach dem uns recht nachdenklich gestimmten Besuch ging es zu Fuß über Felder und Wiesen an der Zschopau entlang nach Frankenberg, genauer gesagt zum wohlverdienten Mittagessen in das italienische Restaurant Amici. Mit Ohrwürmern von Adriano Celentano und anregenden Gesprächen ließen wir uns die italienischen Kostbarkeiten schmecken. Schon auf dem Hinweg konnte sich die Gruppe, nach langer pandemiebedingter Trennung, wieder zusammenfinden und neu kennenlernen – zumal vier neue Mitglieder unsere Gruppe bereichern.

Auf dem etwas anderen Rückweg vorbei an Gestaltungstabschnitten der Landesgartenschau 2019, konnten wir im Team neue Zukunftsprojekte „spinnen“ aber auch die Seele durch die anregende Pflanzen-, Wiesen- und Tierlandschaft entlang der Zschopau baumeln lassen. Der Tag ging mit reichlich positiven Eindrücken viel zu schnell zu Ende und bleibt verbunden mit der Option, nächstes Jahr wieder mal etwas „weiter weg“ zu fahren.



Station unseres Teamtages im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenburg

Beatrice Wohlgemuth
(Leiterin Kreativzentrum)

Im Contact Plus erklingen wieder die Saiten

Mit der Übernahme der Leitung des Contact Plus eröffnete sich für mich die Möglichkeit, ein neues, anspruchsvolles, spannendes und herausforderndes Arbeitsfeld kennenzulernen. Ich stellte mir die Frage, wie ich Kindern und Jugendlichen einen spielerischen Einstieg in die Musik ermöglichen könnte. Da ich selbst Gitarre spiele, war es das naheliegendste, Gitarrenkurse anzubieten. Diese Idee bescherte mir viele Anmeldungen, sodass wir uns an drei Tagen in der Woche treffen und diese Kurse ein fester Termin in der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen geworden sind.



„Hallo, ich bin Svea! Ich bin 7 Jahre alt. Die Noten habe ich schnell gelernt.“

Es ist für mich eine große Freude zu sehen, mit wie viel Energie und Eifer die Kinder lernen und stolz darauf sind, ihre Fortschritte präsentieren zu können. Die ersten Schritte sind also getan und unser nächstes Ziel ist es, ein kleines Vorspiel einzuüben. Die Motivation der jungen Gitarrenspieler(innen) ist groß, auch dank der Unterstützung ihrer Eltern. Dieses Jahr werden einige Kinderaugen leuchten, wenn sie ihr eigenes Instrument unter dem Weihnachtsbaum entdecken. Ein schöner Erfolg und Ansporn für mich, die musikalischen Angebote noch weiter auszubauen.



„Hallo, ich bin Mila! Ich bin 7 Jahre alt und lerne Gitarre.“

Wiebke Hultsch
(Ansprechpartnerin Contact Plus)

Neuigkeiten der Schulsozialarbeit SHS "Busch"

Was lange währt, wird endlich gut!

Das Jahr 2022 war für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache „Ernst Busch“ (kurz: SHS „Busch“) ein besonderes Jahr. Wie in allen Schulen galt es, sich nach Beendigung der Corona-Beschränkungen zunächst einmal wieder in den Schulalltag einzugewöhnen. Dies gelang nicht immer ganz reibungslos. Hier konnte die Schulsozialarbeit gut unterstützen und tut dies auch. Neben der Beratung von Einzelnen, liegt das Besondere für die Schulsozialarbeit an der SHS „Busch“ vor allem in den kleinen Lerngruppen und den vielfältigen Möglichkeiten, die sich daraus für das Initiieren von Projekten und Bearbeiten aktueller Themen ergeben. Auch die Altersspanne der Schülerschaft (von Klasse 1-10) fordert und fördert eine wunderbare Vielfalt an Methoden und Möglichkeiten für die Schulsozialarbeit. Einen weiteren Meilenstein des Jahres stellte der Umzug der gesamten Schule, inklusive Hort und Schulsozialarbeit in den Sommerferien dar. Mit



jeder Woche, die es näher in Richtung der Sommerferien ging, machte sich eine gewisse Unruhe breit. Und dann war es endlich soweit. Am letzten Schultag waren alle Kisten und Gegenstände am alten Standort gepackt.

Und der neue Standort? Dort starteten das große Auspacken und Sortieren in den letzten Ferienwochen. Alle arbeiteten auf Hochtouren, musste das neue Schulhaus an der Ernst-Wabra-Straße 34 ja nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die feierliche Eröffnungswoche vorbereitet werden. Und so wurde die erste Schulwoche zu einem erlebnisreichen Einstieg in das neue Schuljahr und die Schüler(innen) haben sich IHR neues Schulhaus wohl spätestens mit dem Schulfest am Freitag vollständig „erobert“.



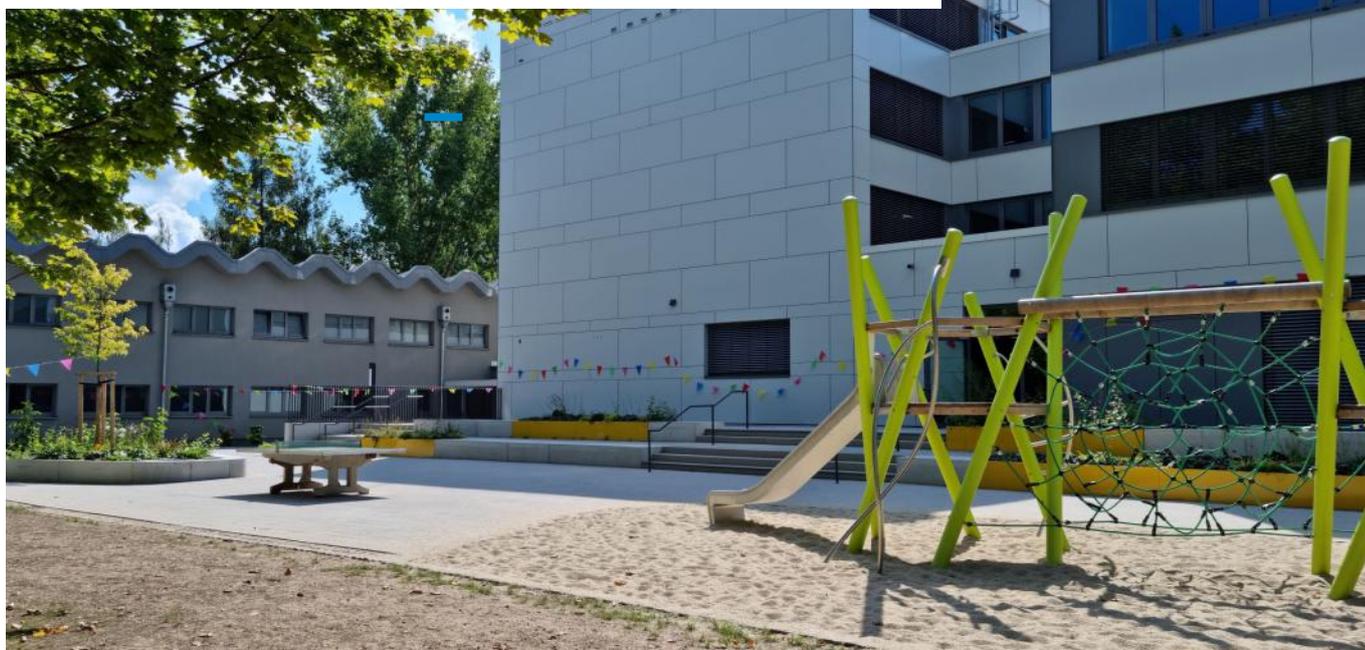
***„Ein erstes Fazit:
Dieser Umzug hat sich absolut gelohnt!“***

Es bleibt ganz sicher noch viel zu tun, bis sich die Schule ganz in die Herzen aller gearbeitet hat, die Voraussetzungen dafür sind allerdings bereits vorhanden: Viele neue Spielgeräte im Außenbereich sowie das insgesamt riesige Außengelände mit einem großen Ballsportplatz und anderen Bewegungsmöglichkeiten begeistern die Kinder und Jugendlichen in den Hofpausen. In den Klassenzimmern und Fachräumen hingegen begeistern die neue Technik/Digitalisierung und ihre Möglichkeiten die Lehrkräfte im Unterricht.

***„Ich glaube, dass unsere Umzugskartons
mittlerweile so sehr abgenutzt sind, dass wir auf
keinen Fall noch einmal umziehen können.“
(stellv. Schulleiter während der Eröffnungsfeier)***

Das Büro der Schulsozialarbeit ist weiterhin sehr zentral gelegen, liegt fortan neben dem Büro der Beratungslehrerin und außerdem in unmittelbarer Nähe zum Lehrerzimmer. Dies sind beste Voraussetzungen, um für Grundschüler(innen) wie Oberschüler(innen) gut erreichbar zu sein, Dinge im Lehrerzimmer schnell zu klären und Hemmschwellen abzubauen. Die Bürotür des Zimmers 2.21 steht grundsätzlich immer für alle offen.

Janine Gürard
(Schulsozialarbeiterin der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache Ernst Busch)





Das Fachteam Soziale Arbeit am J.-Kepler-Gym.

Am Johannes-Kepler-Gymnasium (JKG) mit seinen ca. 600 Schüler(inne)n und den 60 Lehrer(inne)n arbeiten seit 2016 drei eigenständig agierende Projekte des KJF in den Bereichen **Inklusionsassistenz** (Kirsten Protzner, Robert Elß), **Schulclub** (Robert Elß), und **Schulsozialarbeit** (Ulf Naumann). Da die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft oft Schwierigkeiten haben diese auseinander zu halten, haben wir entschieden, uns mit „**Fachteam Soziale Arbeit**“ am JKG einen „Binnen“-Namen zu geben, um die Synergieeffekte der differenzierten Zusammenarbeit im Sinne unserer Zielgruppen zu erhöhen. Zu erwähnen ist außerdem, dass wir in unserer Sozialen Arbeit in Schuljahren denken und agieren.

Pünktlich zum Start des Schuljahres 2021/2022 bereicherte Robert die **Inklusionsassistenz** und vor allem den **Schulclub**. Mit ihm landeten nicht nur unser Team, sondern auch die Besucher(innen) des Schultreffs einen echten Glückgriff. Mit seinen sportlichen, medienpädagogischen und ressourcenorientierten Angeboten bewegt er sich nah an der Lebenswelt der Schüler(innen) und hat dabei ein offenes Ohr für deren Alltag. Seine Besucherzahlen sprechen Bände! Dass dies von Schüler(inne)n und Eltern (an)erkannt wird, zeigt, dass im vierten Jahr in Folge über 10.000 EUR im Spendenlauf für den Schulclub gesammelt wurden. Im Zusammenhang mit dem Anbau am JKG musste der Schulclub im Sommer innerhalb der Schule umziehen. Selbst dabei unterstützten ihn Jugendliche in ihren Ferien.

Mit Kirsten hat die **Inklusionsassistenz** nicht nur eine erfahrene Kollegin, sondern auch eine Pädagogin „mit dem Herzen am rechten Fleck“ und kreativen Lösungen im Team. Ihr gelingt es, die Lehrerschaft für die Herausforderung in der Arbeit mit diesen besonderen Schüler(inne)n aufzuschließen und die inklusive Pädagogik (gemeinsames Lernen trotz Vielfalt und Unterschieden) am Johannes-Kepler-Gymnasium zu beleben. Gleichzeitig schafft sie es, den Eltern die Ängste vorm Scheitern ihrer Kinder zu nehmen. In den Förderbereichen Sprache, Hören, Sehen, Körperlichkeit und im sozial-emotionalen Bereich betreuten Kirsten und ihr Kollege Robert mehr Schüler(innen) denn je und berieten die Lehrerschaft. Nach zwei Jahren Pandemie hatten sich deutliche Defizite bei den zu betreuenden Kindern ergeben. Die Methoden wechselten zwischen Begleitung im Unterricht, Lernunterstützung, Einzel- und Elterngesprächen. Individuelle und kreative Lösungen für die betroffenen Kinder standen dabei im Mittelpunkt. Dabei wurden die Schüler(innen) auch bei Projekten und Veranstaltungen der Schule begleitet.

Eingang zum Fachteam



Schulclub



Inklusionsassistenz



Auch für die **Schulsozialarbeit** lag 2022 der Fokus auf der individuellen Unterstützung und Begleitung von Schüler(inne)n im Schulalltag und der Stabilisierung präventiver kontinuierlicher Angebote. Mit der Durchführung von primärpräventiven Angeboten wie Schulhofbetreuung, Unterrichtsbegleitung von Klassen oder Durchführung von AGs, wie Mädchenfußball, hatte Ulf Methoden zur Hand, Schwellenängste abzubauen und Jungen und Mädchen mit seiner Arbeitsweise vertraut zu machen. Die Erfahrung, dass sich nur Schüler(innen) mit ihren Sorgen und Problemen an den Sozialarbeiter wenden, wenn sie ihn kennen und ihm vertrauen, ist naheliegend. Seine authentische, wertschätzende und unkomplizierte Art half, diese stabilen Arbeitsbeziehungen aufzubauen und zu entwickeln. Die Tragfähigkeit dieses Ansatzes kann an den enorm gestiegenen Einzelberatungszahlen abgelesen werden. Mit der „bewegten Beratung“ wurde auch ein neues Setting der Einzelberatung gefunden, mit dem Schüler(innen) außerhalb der Schule über ihre Themen reflektieren. Daneben begleitete er aber auch ganze Schüler(innen)gruppen (Schülerrat, die Schülerstreitschlichter(innen), Fußball, Chor) oder bildete Schüler(innen) in verschiedenen sozialen Themen aus (Multiplikator(inn)en zur Lebenskompetenz, Schülerstreitschlichtung, Coaching-Gruppen und Schülerratsvorstand).

Mit der Teilnahme der drei Kolleg(innen) des **Fachteams Soziale Arbeit** an schulischen Exkursionen und Klassenfahrten versuchten wir, die Klassen auch im außerschulischen Kontext zu unterstützen. Bei vielen Veranstaltungen bereicherten wir den schulischen Alltag (Klausurtagung Schülerrat, erster Keplertag, zwei Tage der offenen Tür, antirassistisches Präventionstheater, Fairplay-Soccer, „Vitamine“-Tag, Schulkonzert, Danke-schön-Veranstaltung, Sommerfest der Schüler(innen), Schulentlassung, ...). Zum vielfältigen Arbeitsalltag gehörten ebenso zahlreiche Gremien der Erwachsenen und Fachleute, in denen das Fachteam die Interessen seiner Zielgruppen vertrat. Grundsätzlich arbeiteten wir nicht nur mit hohem Engagement, großer Professionalität und grundsätzlich im Team, sondern auch mit einer ordentlichen Portion Spaß und Freude, um die Kinder und Jugendlichen für das Lernen am Johannes-Kepler-Gymnasium zu motivieren. An der positiven Resonanz der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft können wir ablesen, dass wir ein wichtiger Bestandteil der Schule sind.



Ulf Naumann
(Schulsozialarbeiter am Johannes-Kepler-Gymnasium)



Rückblick in den Fachbereich Ambulante Hilfen

In diesem Jahr möchte unser Bereich die Blitzlichter wieder mit einem Artikel der **Flexiblen Tagesgruppe „Wilhelm Wirbelsturm“**, der **Sozialen Gruppenarbeit** sowie mit zwei Artikeln über die Arbeit in der **Schulbegleitung** bereichern.

Auf die Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der Schule möchte ich an dieser Stelle noch kurz näher eingehen: Um eine Hilfe in Form einer Schulbegleitung für ein Kind/eine(n) Jugendliche(n) mit Unterstützungsbedarf zu erhalten ist es ein längerer Weg. Gewährt wird die Hilfe auf Antragstellung durch die Personensorgeberechtigten vom Jugend- oder Sozialamt. Das richtet sich je nach der „Diagnose“ des jungen Menschen durch eine fachärztliche Stellungnahme bzw. ein Gutachten.

Seit Jahren steigen die Zahlen an Hilfen im Bereich der Schulbegleitungen an. Die Kinder und Jugendlichen benötigen mit ihren Unterstützungsbedarfen eine multiprofessionelle Begleitung. Gemeinsam können Lehrpersonal, Schulsozialarbeiter(innen), Inklusionsassistent(inn)en, Integrationsbegleiter(innen), Schulbegleiter(innen) und weitere an den Schulen tätige Personen gemeinsam für und mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern Bildungsprozesse gestalten.

Dazu leisten wir von Herzen unseren Beitrag.

Die Einrichtungen im Fachbereich Ambulante Hilfen

Familienberatung
Flexible Hilfen
Sozialpäd. Familienhilfe
Einzelfallhilfe
Erziehungsbeistandschaft
Soziale Gruppenarbeit
Systemische Familientherapie
Familienrat
Betreuungsweisung &
Kompetenztraining
Zwischenstopp
Flexible Tagesgruppe

Bettina Schöne

(Bereichsleiterin Ambulante Hilfen)

Ein Tagesbericht aus der Schulbegleitung

Neuer Tag – neue Chance

Es ist Montag 7:15 Uhr. Meine Arbeitszeit beginnt. Ich stehe vor der Schule und warte auf Emil (*Name geändert*). Er besucht die sechste Klasse des Sonderpädagogischen Förderzentrums "Johannes Trüper". Eine Schule mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung.

Emil wird immer mit dem Taxi gebracht. Einige Taxis sind schon vorgefahren, aber das Taxi „meines“ Schülers ist noch nicht in Sicht. Ich schaue auf die Uhr, es ist schon 7.40 Uhr. Der Unterricht beginnt 7.45 Uhr. Das wird heute wohl knapp. 7.50 Uhr kommt das Taxi endlich. Emil steigt gut gelaunt aus und wir gehen schnell in den Unterricht, der schon begonnen hat. Leise hinsetzen, Schulzeug auspacken und zuhören. Er bekommt schlechte Laune – das ist zu viel und zu schnell auf einmal. Normalerweise benötigt er zehn Minuten um in Ruhe im Unterricht anzukommen. Die Verspätung des Taxis bringt seine komplette Struktur durcheinander. Ich merke, dass Emil sehr angespannt ist, auf jedes Wort reagiert er genervt. Er ist unruhig und beginnt, den Unterricht zu stören. Das Zeichen für mich, dass wir den Unterricht erst mal verlassen müssen, damit sich die anderen Schüler(innen) weiter auf den Unterricht konzentrieren können. Also verlassen wir noch in der ersten Unterrichtsstunde das Klassenzimmer. Ich achte nun darauf, dass Emil das Schulhaus nicht verlässt und die anderen Klassen nicht stört. Ich gebe ihm die Möglichkeit im Boulderraum zur Ruhe zu kommen. Er fährt zwischenzeitlich auf dem Ergometer und klettert an der Boulderwand. Die Zeit vergeht. Zur dritten Stunde macht der Junge wieder einen ruhigen Eindruck. Jetzt stehen zwei Stunden Sport auf dem Plan. Das macht er sehr gerne. Die Klasse geht auf dem Sportplatz joggen.



Es reicht heute schon ein kleiner Disput mit einem Mitschüler und Emil beendet den heutigen Unterricht für sich selber. Er möchte nicht von mir angesprochen werden, das macht ihn sonst noch wütender. Ich halte mich im Hintergrund und beobachte ihn aus der Ferne. Zurück im Schulgebäude wartet er jetzt nur noch auf sein Taxi. Interesse am Unterricht hat er heute keines mehr. Und so vergeht nun auch die letzte Unterrichtsstunde, ohne dass Emil viel vom Unterricht mitbekommen hat. Das Taxi kommt und Emil ist wie ausgewechselt und freut sich auf seine Heimfahrt im Taxi.

Der Tag war für mich auch sehr aufregend. Das emotionale Auf und Ab meines Schülers ist nicht immer leicht wegzustecken. Kein Tag gleicht dem anderen und man ist immer gefordert, doch das macht die Arbeit so interessant.

Keiner kann sagen, was mich am nächsten Tag erwartet und so starten wir morgen einen neuen Tag mit einer neuen Chance.

Claudia Haustein

*(Einzelfallhelferin/Schulbegleiterin
im Team der Ambulanten Hilfen)*

Schulbegleiter(innen) – stille Helfer(innen) im Schulsystem

Schulbegleitung, was ist das? Und schon mal was vom Nachteilsausgleich gehört? Schon die Verwendung mehrerer Begriffe wie z.B. Schulbegleiter(in), Integrations- oder Einzelfallhelfer(in) lassen diesen Bereich unserer Arbeit schwer eingrenzen und beschreiben.

Schulbegleiter(innen) unterstützen die Kinder nicht nur beim Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Wir helfen den Kindern und Jugendlichen mit dem Schwall an Anforderungen und Aufgaben im Schulalltag klar zu kommen. Sei es der Zettel auf dem Tisch mit dem Hinweis, was vor Unterrichtsbeginn alles erledigt werden muss, oder die Unterstützung bei der Suche nach den Unterrichtszimmern im riesigen Schulgebäude. Wir sind das offene Ohr für die alltäglichen Probleme der Kinder, die im Schulalltag oft untergehen. Manchmal fühlen wir uns auch wie ein imaginärer, emotionaler Boxsack.

Hohe Empathiefähigkeit, Fachlichkeit und persönliche Haltung sind unerlässlich für eine gute Arbeit mit den Kindern. Wir bieten ihnen Sicherheit und Halt in einem System, in dem Kinder mit besonderen Förderbedarfen eben auch eine besondere Aufmerksamkeit brauchen. Wir leisten sehr nahe und emotionale Beziehungsarbeit und geben den Kindern eine emotionale Stabilität in der Schule, vor allem während kritischer Lebensereignisse und schwieriger Lebensphasen.

So wie der Begriff der Schulbegleitung sich schwer eingrenzen lässt, so sind auch die Aufgaben von uns Helfenden sehr individuell, angepasst auf jedes einzelne Kind. Von unterstützend, strukturgebend und ausgleichend bis Schaden begrenzend, um z. B. eine Suspendierung zu vermeiden, kann alles dabei sein. Das beste Beispiel hierfür ist der an ADHS leidende Schüler, dem es schwerfällt sich im Unterricht ruhig zu verhalten, obwohl es so verlangt wird. Das System gibt vor, wie sich die Schüler(innen) verhalten sollen und wir befinden uns in einem ständigen Dilemma zwischen den von uns beobachteten Bedürfnissen des Kindes und dem von ihm abverlangten Verhalten durch die Lehrkräfte.



Je besser der/die Lehrer(in) und der/die Schulbegleiter(in) es schaffen sich auf Augenhöhe zu begegnen, desto wertvoller gelingt die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft für das Kind. Aus unserer Erfahrung heraus, ist die Qualität dieser Arbeitsbeziehung maßgebend für den Lernerfolg des Kindes und dessen gesamte Entwicklung. Ebenso ist die Vernetzung von Elternhaus, Schule, Ämtern und anderen Institutionen grundlegender Teil unserer Arbeit, bei der das Wohl des Kindes immer an oberster Stelle steht. Unsere Arbeit ist eine Arbeit mit den Kindern, die wir sehr gern begleiten, eine Arbeit, die einem Fachkräftegebot unterliegen sollte. **Eine Arbeit mit Herz für die Kinder.**

**Claudia Haustein &
Jenni Heinic**

(Einzelfallhelferinnen/Schulbegleiterinnen im Team der Ambulanten Hilfen)

Tierische Freundschaften

Das Jahr der **Tagesgruppe/Sozialen Gruppenarbeit** stand wieder ganz im Zeichen der Tiere. So besuchten wir den Pferdehof in Neukirchen, das Tierheim am Pfarrhübel, den Tierpark sowie das Wildgatter in Chemnitz. Wir lernten viel über die richtige Pferdepflege, durften einen Einblick in den Alltag des Tierheims gewinnen, streichelten ausgiebig die Ziegen im Streichelzoo und fotografierten unsere heimischen Tiere.

Trotz Regen und Kälte besuchten wir auch in diesem Jahr in den Winterferien unsere geliebten Alpakafreunde Antonio, Dornröschen und Ikarus. Außerdem schlossen wir eine wunderbare Freundschaft mit Buddy, einem schwarzen Labrador. Er begleitet einige der Tagesgruppenkinder bei ihrer wöchentlichen Ergotherapie. Bei gemeinsamen Würfelspielen, dem Grundkommandotraining und langen Kuschemomenten genossen Buddy und die Kinder die gemeinsame Zeit. Wir hoffen, auch im nächsten Jahr noch mehr tolle Tierfreundschaften schließen zu können.



**Das Team der Flexiblen
Tagesgruppe/Sozialen
Gruppenarbeit**





Das Jahr 2022 im Fachbereich Stationäre Hilfen

Mein Jahr im Rückblick mit und ohne Pandemie – Ein Interview

Folgendes Interview wurde mit einem 14-jährigen Jungen aus einer Wohngruppe durch eine Einzelfallhelferin geführt (Auszüge):

Einzelfallhelferin (EH): „Wir wollen für unsere vereinsinterne Zeitung „Blitzlichter“ ein Interview mit dir führen, und zwar über das vergangene Jahr bzw. auch die letzten Monate des Jahres 2021. Was fällt dir als erstes ein, wenn du an die letzten neun Monate denkst?“

Jugendlicher (JL): „Corona!“

EH: „Ok, Corona und was fällt dir dazu ein?“

JL: „BU’s (*) abgesagt, Ausgangssperre, das war auch blöd.“

EH: „Nun war dieses Jahr sehr durch die Pandemie bestimmt. Wie hast du das wahrgenommen, z.B. Schule, also die Sache mit dem home schooling?“

JL: „Also home schooling war nicht so gut, obwohl es war schon gut, weil man nicht zur Schule gehen musste, man konnte ausschlafen, aber man hat schon seine Freunde vermisst und der menschliche Kontakt mit Allen hat auch gefehlt. Außerdem kann ein Lehrer das viel, viel einfacher erklären, wenn der einem das zeigt und so, als wenn er das nur schriftlich macht.“

EH: „Ja, Okay. Wie habt ihr hier denn das in der WG gemacht?“

JL: „Mit den Erziehern. Die Erzieher haben uns viel geholfen und auch Vertretungen und die, die hier ausgeholfen haben.“

EH: „Also andere die im Gruppendienst quasi mitgearbeitet haben?“

JL: „Ja“ [...]

EH: „Ihr musstet ja zwischendrin auch die ganze Zeit als Gruppe in der WG bleiben. Kannst du dich erinnern, wie das für dich war und wie es vielleicht für andere war? Vielleicht hast du auch einen Wunsch, was hätte anders gemacht werden können?“

JL: „Also, das mit der Quarantäne war nicht so gut, da würd ich mir wünschen, dass wir alle trotzdem zusammen sein können. Zum Beispiel, dass die

Die Einrichtungen im Fachbereich Stationäre Hilfen (Heimverbund)

WG Auguste
 WG Humboldthöhe
 WG B129
 WG B135
 WG HPW
 WG Anna
 Wochengruppe Be55
 Jugend-WG GA3
 Interkulturelle WG GA3
 Kleinkindgruppe
 Kleinkind-Inobhutnahme
 Mutter/Vater-Kind-Wohnen
 Erziehungsstellen

* Hinweis: BU’s sind Beurlaubungen zu den Eltern oder anderen wichtigen sozialen Personen

Jungs hinten miteinander spielen durften, dass die, die zum Beispiel Corona hatten, die könnten ja miteinander spielen und dass die, die noch kein Corona hatten isoliert sind und dortbleiben. Naja, manchmal gingen einem die anderen Kinder auf den Sack. Ich glaube, auch ich den Anderen, aber es war schon cool, also irgendwie war's cool aber irgendwann nervt's. Wir hängen halt 24 – 7 aufeinander. Der Eine fragt dies, der Andere fragt das. Man hat halt keine Chance da raus zu gehen. So war ich auch ein bisschen froh, dass die Schule dann wieder los ging. [...]

EH: „Und alleine in Quarantäne, wie war das für dich?“

JL: „Also das war blöd, weil man alleine war, man hat einfach oft Langeweile, hab auch viel gelesen, aber irgendwann hatte ich alles durch und dann hab' ich dreifach und fünf Mal gelesen, ja, alles sehr, sehr langweilig und auch, dass man alleine essen musste, so konnte man sich nicht mit anderen austauschen.“

EH: „Kannst du dich an ein ganz besonders gutes und an ein ganz besonders schlechtes Ereignis erinnern?“

JL: „Richtig gut war dann, wo man abgezählt hat, ich muss jetzt nur noch so und so viel Tage bleiben und an dem Tag, wo es dann soweit war, wo man dann endlich raus durfte, das war an dem Montag, da hab ich mich tierisch darauf gefreut.“

EH: „Gibt es etwas, was du aus der Zeit mitnimmst an Gedanken, Überlegungen, Ängsten ... vielleicht auch Schönerem?“

JL: „Da muss ich überlegen. Ach so, da ist eins, da hatte ich Angst in die Schule rein zu gehen, damit ich nicht IN der Schule in Quarantäne muss. Ich hab' nämlich gedacht, dass ich dort in Quarantäne muss, wo ich getestet werde. Da bin ich auf der Treppe umgekehrt und zu Frau Zobel.“

EH: „Gibt es denn auch was Schönes, wo du sagst die Coronazeit war zwar doof, aber letztlich hat es doch was Gutes gebracht?“

JL: „Ne, war alles Scheiße, es war wirklich alles Scheiße.“ [...]

EH: „Lieber S., vielen Dank für deine Bereitschaft, deine Erfahrungen und Eindrücke von der letzten Zeit, mit uns zu teilen. Ich denke, die Leser und Leserinnen haben Freude beim Durchlesen und entwickeln ein Verständnis für eure besondere Situation in den Wohngruppen“

Das Interview vermittelt – mal aus einer anderen Perspektive – einen Eindruck, wie herausfordernd die Pandemie für alle gewesen ist. Daher möchten wir als **Haus Hofer Str. 2** des KJF Chemnitz, mit zwei Wohngruppen und dem Internat, uns von Herzen bei allen bedanken, die uns dabei unterstützt haben, diese besondere Zeit und die damit verbundenen Belastungen gemeinsam zu meistern.

Die Arbeit in der stationären Jugendhilfe, die u. a. bedeutet, dass Kinder und Jugendliche 365 Tage im Jahr, 24 Stunden, mit und ohne Elternkontakt, mit und ohne Auffälligkeiten, jedoch alle mit individuellen Bedürfnissen bei uns leben, stand vor besonderen Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit. **Ohne die Hilfe und die erhöhte Einsatzbereitschaft der pädagogischen und technischen Mitarbeiter(innen), der Einzelfallhelfer(innen), der Vertretungskräfte aus anderen Bereichen und natürlich der Geschäftsstelle und Leitungsebene hätten wir das so nicht meistern können. Daher ein ganz großes DANKE SCHÖN an alle, die uns in jeglicher Form unterstützt haben.**



Haus Hofer Straße

Kerstin Herrmann & die Kolleg(inn)en im Haus Hofer Straße



Einblick in den Fachbereich Kindertageseinrichtungen

Unsere Kindertageseinrichtungen blicken auf ein ereignisreiches Jahr voller Veränderungen und Höhepunkte zurück, ähnlich wie die Jahreszeiten, gefüllt mit Momenten des Aufbruchs (Frühjahr), mit Genussmomenten (Sommer), mit der Ernte von Früchten unserer Arbeit (Herbst) und mit frostigen Momenten (Winter).

Momente des Aufbruchs und des Neuanfangs

Dieses Jahr war es soweit und die bereits mehrfach verschobenen **Fachtage zur Vorstellung des Rahmenkonzepts** für die Kindertageseinrichtungen unseres Trägers konnten ENDLICH stattfinden. An insgesamt fünf Samstagen trafen sich jeweils ca. 60 Mitarbeitende aus mehreren Kindertageseinrichtungen, um einen ersten Einblick in das fertige Werk zu bekommen. In einer ausgelassenen und sehr konstruktiven Atmosphäre bekamen die Teilnehmenden jedoch nicht nur einen Überblick zum Aufbau und Inhalt des Konzeptes, sondern hatten auch jede Menge Gelegenheiten, miteinander zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen, über den Tellerrand des eigenen Arbeitsbereiches zu schauen und sich näher kennenzulernen. Das Organisationsteam, bestehend aus der Geschäftsführung, den Leitungen und der Fachberatung war hellauf begeistert und stolz darauf, wie motiviert und interessiert sich die Kolleg(innen) auf das Geschehen eingelassen und damit die Fachtage zu unvergesslichen Ereignissen gemacht haben.

Auch im Jahr 2022 gab es **Veränderungen auf der Leitungsebene** in den Kindertageseinrichtungen. Mit erfrischender Art und großen Erfahrungsschätzen bereichern Thea Gerner, seit Januar Leiterin des Kinderhauses Leonardo, und Susanne Zielke, Leiterin unserer „jüngsten“ Kita in der Bernsdorfer Straße 120, nun die Runde der Kita-Leiterinnen.

Die Einrichtungen im Fachbereich Kindertageseinrichtungen

- Kita Zeisigwaldföhse
- Kita Bernsdorfer Straße 120
- Kita Naturkinderhaus Esche
- Kita Rabennest Kieselhausenstraße
- Kita Rabennest Weydemeyerstraße
- Kita Flemmingstraße
- Kita Kindertreffpunkt
- Kita Spielhaus Groß & Klein
- Kita Abenteuerland
- Kita 1. Chemnitzer Kindergartenmodell
- Kita Bunte Kinderwelt
- Kita Kinderhaus Leonardo
- Kita Flohzirkus
- Hort Flohzirkus
- Hort Gablenz
- Hort Leonardo
- Vorschulgruppe Leonardo
- Kitaessen

Nach einer längeren coronabedingten Pause traf sich im Herbst die **AG Kleinkind** erstmals wieder und beschäftigte sich mit dem Thema „kultursensible Eingewöhnung“. Unterstützt wurde die Gruppe dabei von Cristina Kupfer, welche einen großen Fundus von Materialien zur Verfügung stellte, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit im Bundesprogramm Kita-Einstieg sammelte. Für das kommende Jahr hat sich die Runde - bestehend aus Fachkräften, die im Krippenbereich tätig sind und der Fachberaterin - vorgenommen, einen kleinen Handlungsleitfaden für die kultursensible Eingewöhnung zu entwickeln. Darauf sind wir sehr gespannt.

Genussmomente

Nach den Einschränkungen in den letzten Jahren genossen es unsere Mitarbeitenden sehr, sich endlich wieder regelmäßig in Präsenz zu begegnen, sei es in Pausen, zu Team-Beratungen, Arbeitsgruppen oder Fortbildungen. In den Einrichtungsteams drangen pädagogische Themen vermehrt in den Vordergrund, wurden in gemeinsamen **pädagogischen Beratungen** diskutiert und reflektiert. So widmeten sich viele Einrichtungen der Erstellung des Schutzkonzeptes für ihr Haus. Ganz im Sinne unseres Rahmenkonzepts nahmen sich einige Teams auch gezielt Zeit für die Teampflege. So unternahmen die Kita Flohzirkus und die Kita Abenteuerland gemeinsame Wanderungen mit teambildenden Aufgaben, das Team vom Hort Gablenz machte einen Ausflug nach Dresden und das Team vom Naturkinderhaus feierte Erfolge beim diesjährigen Firmenlauf.

Darüber hinaus bereicherten viele **Fort- und Weiterbildungen** die Qualitätsentwicklung in den Häusern. Neben der heilpädagogischen Zusatzqualifizierung gab es auch mehrtägige Fortbildungen zum Bildungscurriculum, zum Kinderschutz in Institutionen, zum Thema Inklusion sowie die jährlich stattfindende Schulung zur Anwendung der ICF-CY.

Auch die Runde der Kita-Leiterinnen widmete sich fachlichen Themen. So stand die diesjährige **Klausurtagung** im Oktober unter dem Motto „Kinderschutz in Institutionen“. Bei goldenem Herbstwetter stellten Katrin Frieden (Insoweit erfahrene Fachkraft für Kinderschutz) und Melanie Reichel, Fachberaterin für Kindertageeinrichtungen, den Leitungen das Fortbildungsprogramm „Kinder in guten Händen®“ vor. In einer heiteren und sehr konstruktiven Runde beschäftigten sich 17 Leitungen und die Geschäftsführung zwei Tage lang damit, was Kindertageseinrichtungen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung beitragen können, wie im Falle von Kindeswohlgefährdung zu verfahren ist und wie es gelingen kann, mit Eltern zu einem solch sensiblen Thema ins Gespräch zu kommen. Als besonders wertvoll erlebten die Teilnehmenden, dass nicht nur die Leitungen der Kitas, sondern mit Bettina Schöne, Nicole Delle und Andreas Zschau auch Expert(inn)en aus anderen Fachbereichen dabei waren, von deren Wissen, Erfahrungen und Netzwerk die Kindertageseinrichtungen profitieren können. Für das kommende Jahr werden weitere „Kinder in guten Händen®“-Fortbildungen für die Mitarbeitenden des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen geplant. Die Einladung dazu folgt, Infos sind im Kasten rechts.

Reichlich Genussmomente bescherten uns auch **Kooperationspartner(innen) und Unterstützer(innen)** wie eine ehemalige Erzieherin im Ruhestand, welche der Kita Spielhaus Groß & Klein beim Verkauf von Marmelade half, die Bürgerplattform Nordost, welche das Naturkinderhaus beim Sonnenblumenaussäen unterstützte, die Postcode-Lotterie, welche dem Kinderhaus Leonardo ermöglichte, in Kooperation mit dem Bunte Erde e.V.



Workshop zum Fachtag

Nähere Infos zum Fortbildungsprogramm "Kinder in guten Händen®"

Der **Schutz der Kinder** ist eine wesentliche Aufgabe aller Beschäftigten der Einrichtungen. Neben dem institutionellen Kinderschutz stellt auch der Schutz der Kinder in ihrem häuslich-familiären Umfeld die Fachkräfte in den Einrichtungen immer wieder vor große Herausforderungen.

Diese haben den Auftrag, Anhaltspunkte für eine vermutete Kindeswohlgefährdung zu erkennen und zu handeln. Doch oft bleiben Fragen offen wie: Wo fängt Kindeswohlgefährdung an? Wann muss das Jugendamt informiert werden? oder Wie gestalte ich ein Elterngespräch zu diesem sensiblen Thema?

Um unsere Fachkräfte bei dieser wichtigen Aufgabe noch besser zu unterstützen, haben wir uns als Träger dafür entschieden, das Fortbildungsprogramm **"Kinder in guten Händen®"** für die Mitarbeitenden unserer Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

eine Mosaiklandschaft zu gestalten, sowie das Gesundheitsamt Chemnitz, welches im KiFaZ Zeisigwaldfuchse eine Workshop-Reihe zum Thema „Gesunde Ernährung“ veranstaltete.

Ernte, die Früchte unserer Arbeit

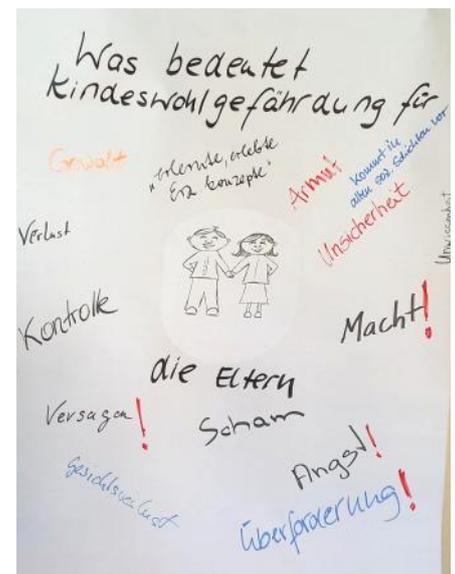
Froh sind wir auch über weitere Schritte in Richtung **Digitalisierung**. Um die Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Einrichtungen zu verbessern, wurden die bereits im Vorjahr trägerseitig geschaffenen Voraussetzungen weiter vorangetrieben. Neben der Verbesserung der Internetgeschwindigkeit konnten dank einer Landesförderung auch technische Geräte wie Kameras, Laptops und Beamer für die pädagogische Arbeit angeschafft werden. Mittlerweile nutzen auch immer mehr Kitas die Homepage um Einblick in ihre aktuellen Vorhaben zu geben oder Termine anzukündigen. Insbesondere Eltern schätzen dies und melden dies vermehrt zurück.

In den vergangenen Monaten wurden in den Einrichtungen **viele Projekte** zu Themen, die die Kinder beschäftigen, bearbeitet. Dabei standen oftmals Fragen rund um das Wohlfühlen und Wohlbefinden sowie der Umgang mit der Umgebung bzw. der Umwelt im Mittelpunkt. Im Zuge dessen beteiligten sich mit dem Ersten Chemnitzer Kindergartenmodell und der Kita Rabennest gleich zwei unserer Kitas am diesjährigen Chemnitzer Umweltpreis und gewannen den ersten und zweiten Platz in der Altersklasse Kindertageseinrichtungen. Herzlichen Glückwunsch!

Nachdem bereits 2021 die ersten Samen für den Betrieb unserer „jüngsten“ Kita gesät wurden, konnte mit dem Herbstbeginn 2022 der Betrieb in der **Kita Bernsdorfer Straße 120** starten. In Vorbereitung darauf arbeiteten Frau Zielke und Frau Reichel viele Monate intensiv an der Rahmenkonzeption und der sich darauf aufbauenden Raumgestaltung, bestellten Möbel und planten die Belegung. Glücklicherweise konnten bereits im August einige Mitarbeiter(innen) den Start gemeinsam gestalten.



Fallberatungen zur Klausurtagung



Fallberatungen zur Klausurtagung

"In der Stille und Geduld des Winters liegt die Kraft für das Neue." (Monika Minder)

Frostige Momente

Ein wahrer Glücksfall waren auch 2022 die **zusätzlichen Fachkräfte** in sechs Kitas, die insbesondere in herausfordernden Situationen für Kinder und Eltern ein offenes Ohr haben und ihnen Zeit schenken, Familien in Notlagen begleiten und auch Fachkräften mit Ideen und Optimismus zur Seite stehen. Leider ging in diesem Jahr die Förderung dieser zusätzlichen Personalstellen im Rahmen des Projektes "Kinder stärken" im KiFaZ Zeisigwaldfuchse sowie in der Kita Flohzirkus zu Ende, ebenso die Tätigkeit der Fachkraft im Rahmen des Bundesprogramms "Kita Einstieg" am Standort in der Bernhardstraße 77. Dies bedauern wir sehr und wünschen uns zukünftig längerfristige Lösungen, um den Bedürfnissen und Bedarfslagen von Kindern und ihren Familien entsprechen zu können.

Mit dieser kleinen Jahres-(Zeiten-)Reflexion wünsche ich uns allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit mit ruhigen Momenten zum Innehalten, Genießen und Kraft tanken.

Melanie Reichel

(Fachberatung Kindertageseinrichtungen im Namen aller Kita-Leitungen)

Unser Fachtag zum Kita-Rahmenkonzept

Unter dem Motto „Was lange währt, wird gut“ fand am 30.04.2022 endlich der erste Fachtag für die Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des KJF Chemnitz statt.

An einem sonnigen Samstag trafen sich die Mitarbeitenden der Kita's Abenteuerland, Erstes Chemnitzer Kindergartenmodell und Rabennest in der Niederfrohaer „Wetzelmühle“ mitten im Grünen. Ganz ehrlich hätte ich diesen Tag auch gern im Garten verbracht, aber im Nachhinein muss ich aus voller Überzeugung sagen:

—
„Es hat sich gelohnt!“
—

Dieser Tag war für mich (und ich denke, auch im Namen meines gesamten Teams sprechen zu dürfen) sehr interessant und kurzweilig. Es herrschte eine tolle Stimmung sowie großes Interesse und rege Beteiligung an den super vorbereiteten Aktivitäten. Die Zeit verging wie im Fluge – schon war Mittag.

Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Bereichen war für mich sehr wertvoll und gab mir Raum für eigene Impulse sowie Gedankenanstöße für meine persönliche pädagogische Arbeit. Die Broschüre zum Rahmenkonzept ist übersichtlich, kompakt und informativ erstellt und lädt zum Lesen ein.

Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die am „Rahmenkonzept“ mitwirkten und die Akteure des Fachtages! Ich würde mir auch für die Zukunft Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen des KJF in dieser Form wünschen.



Teilnehmerinnen an einem der fünf Fachtage

Katrin Vieweg

(Erzieherin der Kindertageseinrichtung Abenteuerland)





Umweltpreis für die Kita Rabennest

Die Wackelzahngruppe vom Rabennest hat sich in den letzten Monaten intensiv mit unserem wunderschönen Ort Rabenstein beschäftigt. Die Kinder der großen Gruppe lernten im Projekt „Mein Heimatort“. Vieles über heimische Pflanzen und Tiere, erforschten mit großem Interesse die umliegende Umgebung. Dabei entdeckten wir auch die kleinste Burg Sachsens und durften die Burg Rabenstein besichtigen. Dies löste so eine große Begeisterung aus, dass sich ein Ritterprojekt entwickelte. Im Kindergarten gestalteten wir mit vielen kreativen Ideen unser Gruppenzimmer als Burg um, bauten die Burg aus vielen unterschiedlichen Materialien nach und benutzten diese zum Ritterspiel. Es wurde fleißig gewerkelt und gebastelt, sich als Ritter und Burgfräulein verkleidet. Beim Sommerfasching in der Kita fand das Projekt seinen Höhepunkt.

Im April 2022 erlebten wir den Wald hautnah. Dank der Betreiber des Campingplatzes von Rabenstein durften wir dort am Meiler ein Waldprojekt durchführen. Für zwei Wochen gab es täglich neue Abenteuer im Wald. Das waren spannende Erlebnisse!

Am ersten Tag begrüßte uns der Wald mit Wind und Regen. Trotzdem packten wir unsere Rucksäcke und starteten hochmotiviert in die Natur, um den Wald zu erkunden. Wir fanden eine geeignete Stelle, wo wir uns über mehrere Tage ein Waldlager errichteten. Zum Glück wurde das Wetter besser und wir konnten die Sonne genießen. Fast täglich wanderten wir zum Waldplatz, um am Lager weiter zu bauen. Es entstanden mit viel Engagement Tipis aus herumliegenden Ästen, eine Lagerstelle, kleine Wege, Mandalas, Barfußwege aus Naturmaterial und viele andere kleine Projekte. Es war beeindruckend zu erleben, wie die Kinder sich gegenseitig halfen, gemeinsam Ideen entwickelten und diese tatkräftig umsetzten. Sie arbeiteten



als Team zusammen, mussten Absprachen halten, sich einigen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Nach getaner Arbeit wanderten wir hungrig zurück zum Meiler, wo das Mittagessen aus der Kochküche unserer Kita auf uns wartete.

Meist im Freien konnten sich die Kinder nach dem anstrengenden Waldtag stärken. Nach einer kleinen Mittagsruhe hatten die Kinder die Möglichkeit, in der Natur zu spielen, zu entdecken, zu schnitzen und zu experimentieren. Der Campingplatz wurde für uns zum Platz der kleinen Forscher(innen). Wir lernten viel über den Lebensraum Wald, über Pflanzen, Blumen, Bäume, große und kleine Tiere. Auch ein Besuch im Wildgatter erweiterte unser Wissen über heimische Tiere. Eine so schöne Umgebung muss einfach genutzt werden!

So vergingen die Tage viel zu schnell, gern wären wir noch länger dortgeblieben. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Barthel und Herrn Arnold, die uns diesen Meiler zur Verfügung gestellt hatten.

Unser Projekt über die heimischen Pflanzen und Tiere reichten wir beim Umweltwettbewerb ein und konnten den 2. Platz beim Umweltpreis ergattern! Unsere „Wackelzähne“ wurden mit 200 Euro Preisgeld belohnt, was uns sehr freut. Herzlichen Glückwunsch euch allen! Für das Geld kaufen wir ein Sportgerät für die körperliche Betätigung in der Kindertageseinrichtung.



Anett Landsmann
(Leiterin Kindertageseinrichtung
Rabennest - Kieselhausenstraße)

50 Jahre Kita Bernhardstraße

Das Jahr 2022 kam mit einigen herausragenden Ehrenfesten daher. Nicht nur der KJF Chemnitz feierte seinen 30. Geburtstag, nein, auch unser Haus beging sein 50. Jubiläum. Im Jahre 1972 eröffnete das Haus in Form zweier Einrichtungen „Kita“ und „Kinderkrippe Bernhardstraße 77“. Nach 24 Jahren städtischer Zugehörigkeit übernahm der KJF die Räumlichkeiten im Jahr 1996, die Geburtsstunde der beiden Häuser „Kindertreffpunkt“ und „Spielhaus Groß und Klein“. Die Sanierung im Jahr 2011 brachte eine neu gestaltete, auffällige und unser sonniges Gemüt ausstrahlende Außenansicht hervor. Bis heute werden in unseren beiden Häusern Kinder im Alter von 1–7 Jahren nach unterschiedlichen konzeptionellen Ausrichtungen betreut.





Unsere Einrichtungen im Jahr 1972

Unter dem Motto „50 Jahre Haus Bernhardstraße 77“ luden wir am 14.07.2022 zu unserem Hof- und Straßenfest ein. In einem durch die Kinder gestalteten Bühnenprogramm entführten wir das Publikum in die „Kita im Wandel der Zeit“.

Von „Kam ein kleiner Teddybär“ über die Schlümpfe, Rolf Zuckowskis „Als ich ein Baby war“ und dem Körperteile-Blues bis hin zu der Gesangseinlage der Vorschüler(innen) „Trau Dich“, riefen wir die Erinnerungen der Gäste an die Kita in den Jahren 1972 – 2022 wach.

Für das leibliche Wohl sorgten zahlreiche Kuchenbäcker und fleißige Griller der Elternschaft. Der Elternrat beider Einrichtungen unterstützte tatkräftig beim Verkauf und dem Veranstellen einer Tombola. Die zahlreich durch die Pädagog(inn)en angebotenen Stände luden mit Spannung, Spaß und Spiel unter anderem zum Basteln, Rätselraten, Kinderschminken und sportlichen Betätigen ein.

Die große Besucherzahl, strahlende Kinderaugen und viele positive Rückmeldungen der Gäste zeigten uns, dass es allen eine Freude war, nach zwei Jahren Corona-Pause gemeinsam feiern zu dürfen. In diesem Sinne: **„Ein Hoch auf das, was vor uns liegt...ein Hoch auf UNS!“**

Janina Reipschläger
(Leiterin Kindertageseinrichtung
Kindertreffpunkt)



Highlights aus dem letzten Jahr des Bundesprogramms Kita-Einstieg

Nach reichlich vier Jahren geht im Dezember 2022 das Bundesprogramm "Kita-Einstieg" in der Stadt Chemnitz und damit auch am KJF-Standort in der Bernhardstraße 77 zu Ende. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge schauen wir auf diese Zeit zurück, sind aber froh, dass durch die gute Vernetzung innerhalb unseres Trägers einige Angebote für Familien erhalten bleiben.

In diesem Jahr wurde in den Brücken-Kitas Spielhaus Groß und Klein und Kindertreffpunkt eine „Kultursensible Kita-Bibliothek“ für Familien etabliert und bereichert seitdem das Angebot der beiden Kitas. Diese Kita-Bibliothek hat zum Ziel, die Chancengleichheit aller Kinder und ihrer Familien zu för-



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Kita-Einstieg

dern. Familien haben die Möglichkeit aus über 70 Kinder-Büchern zu verschiedenen Themen wie z. B. Familienformen, Mehrsprachigkeit, Gefühle, Ausgrenzung, Konflikte, Gewalt oder Diskriminierung zu wählen und diese auszuleihen. Indem Eltern gemeinsam mit ihren Kindern entscheiden, welche Bücher sie zum Vorlesen mit nachhause nehmen, fördert das Angebot nicht nur das Vorlesen als Familienritual, sondern trägt auch dazu bei, dass sich Klein und Groß damit beschäftigen, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist und dass diese Vielfalt normal ist. Respekt und Offenheit als wichtige Grundwerte für das Zusammenleben werden gefördert.

Dank der engen Zusammenarbeit mit der Mobilen Elternberatung am Standort Bernhardstraße 77 wird das Angebot in den beiden Kitas im nächsten Jahr durch Jana Thiele, Ansprechpartnerin für Familienbildung weitergeführt.

Doch nicht nur am Standort Bernhardstraße 77 konnte das Programm "Kita Einstieg" wirken. Auch gemeinsam mit Brit Melzer, Familienbildnerin im Haus "Liddy", wurde ein tolles Angebot etabliert: **Das „Interkulturelle Familientreffen“**. In regelmäßigen Treffen für Eltern und Kinder mit Migrationserfahrung konnten die beiden Fachkräfte die Eltern über Kinderbetreuung informieren und so auf den Einstieg in die Kita vorbereiten. Das Angebot schuf eine gute Atmosphäre zum Kennenlernen, Austauschen und Knüpfen sozialer Kontakte. Gemeinsam wurde auch gespielt und gekocht. Familien aus Deutschland, Syrien, der Ukraine, Afghanistan, Ägypten, China und Eritrea haben schon das Angebot besucht.



Cristina Kupfer

(Ansprechpartnerin Projekt "Kita-Einstieg")

Die Kita Bernsdorfer Straße 120 wurde eröffnet

Es ist geschafft. Am 31. August fand die feierliche Eröffnung unserer neuen Kita auf der Bernsdorfer Straße 120 statt. Etwa 40 Gäste sind unserer Einladung gefolgt und versammelten sich vor dem Eingang des Gebäudes. Nach einer kleinen Eröffnungsrede von unserer Geschäftsführerin Frau Dietrich waren alle gespannt auf die neuen Räume und die Hausführungen wurden rege genutzt. Danach blieb noch etwas Zeit für gemütliche Gespräche und ein reger Austausch entstand. Ein Dank an unsere Zentralküche, die unsere Gäste mit liebevoll zubereiteten Platten verköstigt hat. So ist der Nachmittag in schöner Runde ausgeklungen und alle Kolleginnen und Kollegen sind voller Vorfreude auf den Eröffnungstag und die ersten Kinder nach Hause gegangen.

Feierliche Eröffnung



Am 1. September war es endlich soweit. Voller Freude begrüßten wir die ersten 14 Kinder. Sechs Jungen und acht Mädchen kommen nun täglich zum Spielen und Entdecken. Während die Kleineren unter ihnen noch eine Weile brauchen, um sich bei uns einzugewöhnen und Mama oder Papa noch in der Nähe bleiben, kommen unsere Großen schon jeden Morgen mit einem Strahlen in die Kita und genießen das großzügige Raumangebot, die neuen Spielsachen und die vielen neuen Freundschaften.

Besonders spannend sind die Bagger und Radlader, die jeden Tag emsig in unserem Garten hin und her fahren und dabei entweder Erde, Äste oder anderes Material transportieren. Hier können wir mit den Kindern gemeinsam beobachten, wie aus unserem wunderschönen großen Freigelände ein noch schöner Außenspielbereich für die Kita entsteht. Die Rollerstrecke kann man schon erahnen und auch die anderen Spiellandschaften sind schon in Ansätzen erkennbar. Wir freuen uns sehr darauf und können es kaum erwarten, endlich auch den Garten in vollem Umfang zu nutzen.

***"In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen
Handwerker(inne)n, Planer(inne)n,
Organisator(inn)en und den vielen fleißigen
Helfer(inne)n."***

Jede/r Einzelne hat seinen Beitrag zu unserer wunderschönen neuen Kita geleistet und damit den Grundstein für einen offenen und freundlichen Ort der Begegnung und des Lernens gelegt.



Susi Zielke
(Leiterin Kita Bernsdorfer Straße 120)

Im Naturkinderhaus Esche entsteht ein **WIR**

Zwei Jahre gibt es nun schon das Naturkinderhaus „Esche“. In dieser Zeit sind einige kleinere und auch größere Abenteuer geschehen. Aus wenigen Kindern sind nun stattliche Gruppen geworden, die gemeinsam oder auch mal einzeln sich den kindlichen Alltagsthemen widmen.

Doch diese Veränderung ist nicht nur bei den Kindern geschehen. Aus anfänglich vier ist nun ein stolzes Team von 20 Kolleg(inn)en geworden.



WIR beim Firmenlauf

Doch wer sind **WIR**?

Aufgrund der strengen Corona-Hygieneregeln war es schwer, sich mit seinen Kolleg(inn)en auszutauschen. Dabei blieben viele Themen liegen und warteten darauf, gemeinsam bearbeitet zu werden. Doch nicht nur der fachliche Diskurs musste warten, sondern auch der private Austausch litt unter den coronabedingten Einschränkungen.

Was tun wir für ein **WIR**-Gefühl?

Am 07.09.2022 gingen wir, gemeinsam mit 6000 anderen Sportler(inne)n, an den Start des diesjährigen Firmenlaufes. Gestartet sind fünf Läuferinnen, die tatkräftig von sieben Kolleginnen bejubelt wurden. Voller Stolz trugen wir alle unser Kita-Logo auf dem Rücken und es begleitete uns 5 km vom Neumarkt um den Schloßteich herum und zurück in die Innenstadt. Völlig entkräftet trafen die Läuferinnen im Ziel ein und wurden von den Kolleginnen mit selbstgemachten Medaillen geehrt. Was für ein tolles **WIR**-Gefühl, denn jede(r) Mitarbeiter(in) egal ob Technik, pädagogische Fachkraft, Leitung oder in der Elternzeit haben sich entsprechend ihrer Möglichkeiten beteiligt und eingebracht. Nun steht fest: Das wird eine Tradition.



Ein weiterer Schritt zum **WIR**-Gefühl wurde am 16.09.2022 begangen.

Dazu trafen sich die Kollegen und Kolleginnen nach ihrem anspruchsvollen Dienst. Hier stand im Fokus, uns besser kennen zu lernen und gemeinsame Kooperationsaufgaben zu bewältigen. Ein Dialogkarussell mit Fragen wie: „Wie beginnt normalerweise dein Sonntagmorgen?“ Oder „Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?“ war der Beginn einer zweistündigen Aktion. Es folgten Kooperationsaufgaben, wie „Pipeline“ bei der es darum geht, im Team eine rollende Kugel in ein Ziel zu befördern, „Codeknacker“ und „Moor Pfad“.



Neben viel Gelächter und Leichtigkeit, die diese Veranstaltung bei den Kollegen und Kolleginnen erzeugt hat, offenbarte sie uns doch auch einige Erkenntnisse die uns auf unserem Weg zum **WIR** begleiten werden: ein Team muss sich koordinieren, Regeln aufstellen, einhalten, umdenken, verwerfen, einander zuhören, Hilfe anbieten und annehmen, auch die Leisen hören und die Lauten bremsen, vertrauen und zutrauen.

Katrin Frieden & Diana Wolff
(Naturkinderhaus Esche)



Umweltpreis 2022 – Der erste Platz geht an das Erste Chemnitzer Kindergartenmodell

Auch dieses Jahr hat sich unser Kinder**GARTEN** für den Umweltpreis der Stadt Chemnitz beworben und mit dem Projekt „Alte Gemüsesorten erhalten“ den ersten Platz in der Altersklasse Kindertageseinrichtung belegt.

Unsere Natur und Umwelt zu achten und zu schützen, ist ein essentielles Anliegen unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. An oberster Stelle steht dabei – und das bereits von Beginn an – die Vermittlung eines aktiven Naturverständnisses. In diesem Jahr stand vor allem das Erleben der Natur im Fokus.

Im Zuge dessen, starteten im Jahre 2021 mehrere größere und kleinere Projekte in unserem Kindergarten. Von den Kleinsten bis zu den Größten haben sich alle Gruppen an unserem Projekt beteiligt – betreffen doch Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz jeden.

Die verschiedenen Themen richteten sich nach den Lern- und Entwicklungskompetenzen der Kinder, den Interessen und Bedürfnissen, ihren Erfahrungen und Beobachtungen. Viele Projekte ermöglichten den Kindern eine themenübergreifende Bildungsperspektive.

Eines der Projekte stand unter der Überschrift „Alte Gemüsesorten erhalten“. Von einem Adventskalender mit „altem“ Saatgut, über die Anzucht in nachhaltigen Töpfen, dem Einpflanzen im Frühjahr, der Pflege, der Ernte ... bis hin zur selbstgekochten Kartoffel-Kürbissuppe. Die Kinder erlebten durch ihr eigenes Handeln alle Schritte von der Saat bis zur Herstellung ge-



sunder Lebensmittel und konnten sich dadurch ein Verständnis für Natur, ihre Rhythmen und ihre Komplexität erschließen.

Was macht ein Eichhörnchen im Vogelhaus? Die Jüngsten unseres Hauses bekamen jeden Morgen Besuch von einem Eichhörnchen. Gemeinsam wurde sich „Auf die Spuren des Eichhörnchens“ begeben. Wo wohnen Eichhörnchen? Was fressen sie? Bevor die Kinder ihren Frühstückstisch deckten, wurde dem Besucher eine Handvoll Nüsse in das Vogelhaus gelegt. Haselnüsse und Sonnenblumenkerne mag es am liebsten. Getrockneter Mais gehört nicht zu seiner Leibspeise. Bei der Beobachtung vergaßen die Kinder oft ihr eigenes Frühstück.

Das ganze Jahr über begleitete uns das Thema Natur und Umwelt intensiv im Kindergarten - und es ist noch nicht beendet. Im Zuge einer naturnahen Gartengestaltung haben die Kinder in den Sommermonaten begonnen einen Erdhügel für unsere Blühwiese anzulegen. Wir sind gespannt.



Anke Meißner
(Amtierende Leiterin der
Kindertageseinrichtung Erstes
Chemnitzer Kindergartenmodell)

Teamtag im Flohzirkus

Über zwei Jahre war eine Teamweiterbildung nicht möglich und Corona hat unser Team auf Abstand gehalten. Eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Unzählige Hygienekonzepte haben ein Miteinander erschwert bzw. zeitweise gar unmöglich gemacht.

Doch am Samstag, dem 14.05.2022, war es dann endlich soweit. Wir durften wieder gemeinsam einen Teamtag erleben und wurden zudem mit viel Sonnenschein belohnt. 7:30 Uhr haben wir uns im Kindergarten getroffen und sind gemeinsam in den Tag gestartet. Thema unseres pädagogischen Tages war „Team sein – Team stärken – Team bleiben!“, denn nur als Team können wir gute Arbeit leisten und für alle Kinder und deren Familien da sein. Wir haben uns daher viel Zeit für uns und Gespräche miteinander genommen.

Einstieg war ein Inputfilm zum Thema „Teamarbeit“. Wir haben uns bewusstgemacht, was adäquate Teamarbeit auszeichnet und dafür nötig ist. Vorbild können uns die Bienen sein, die uns zeigen, wie gutes „Hand-in-Hand-Arbeiten“ funktioniert.

9.30 Uhr gab es für das Team eine große Herausforderung – eine Kiste mit 25 Umschlägen. Es folgte eine Schnitzeljagd durch Wittgensdorf und nur gemeinsam konnten die Rätsel in den Umschlägen gelöst und der richtige Weg erschlossen werden. Dabei haben wir viel über Wittgensdorf erfahren und verschiedenste Orte entdeckt. Wussten Sie z. B., dass Franz Hermann Wiedemann 1821 in Wittgensdorf geboren wurde und den Originaltext für „Hänschen klein“ geschrieben hat?



Wünsche an unser Team



Unsere Tour führte uns vom Kindergarten über den Bräuteich zur alten Linde. Weiter ging es zur Frischmilchquelle, anschließend Richtung Burgstädter Straße bis zur Gärtnerei Vogler, vorbei an der Kirchner-Grundschule und dem Bergschlösschen bis zum Schützenhaus. Dort angekommen konnten wir in der Ferne sogar Rehe entdecken. Anschließend ging es Richtung Friedhof bis zum Kantorat und nach drei Stunden Entdeckungstour sind wir wieder im Kindergarten gelandet.

Nach einer Stärkung im kleinen Garten und einem aufheiternden Spiel haben wir den Tag mit vielen guten Wünschen abgeschlossen. Die Aufgabe war es, einen Wunsch, den man an das Team hat, niederzuschreiben. Gemeinsam haben wir alle Wünsche gesammelt und nun ist es unser aller Aufgabe, diese Wünsche Realität werden zu lassen.

An diesem Tag ist uns nochmal bewusstgeworden, was in den letzten Monaten und Jahren viel zu kurz gekommen ist – gemeinsame Zeit mit vielen Gesprächen, Reflexionen, Lachen und die Achtsamkeit für ein gelingendes Miteinander.

**„Um ein Kind aufzuziehen,
braucht es ein ganzes Dorf.“**
(Afrikanisches Sprichwort)

Wir hoffen sehr, dass zukünftig mehr Zeit vorhanden ist, um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und Gemeinschaft zu pflegen. Denn die Arbeit mit den Kindern passiert nicht allein, sondern wir können dies nur gemeinsam bewerkstelligen. Nicht ohne Grund besagt ein afrikanisches Sprichwort: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“



Yvonne Thieme
(Leiterin Haus „Floh“)

Projekt Kinder-Lebens-(T)raum im Kinderhaus Leonardo

Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Deutsche Postcode Lotterie konnten die Kinder des Kinderhauses gemeinsam mit ihren Eltern den Garten mit selbst gestalteten Fliesen kreativ verschönern. Der Verein „Bunte Erde e.V.“ hat uns dabei unterstützt.

Ein Kinder-Lebens-(T)raum wird wahr

Bereits 2020 hat uns die freudige Nachricht erreicht, dass uns die Deutsche Postcode Lotterie bei der kreativen Verschönerung unseres Außengeländes finanziell unterstützt. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen musste dieses Vorhaben leider mehrmals verschoben werden. Im Spätsommer 2021 ist es uns endlich gelungen gemeinsam mit unseren Kindern, Eltern und Großeltern einen Teil unseres Gartens in eine bunte Spielebene zu verwandeln. Dazu haben sich die Familien im Verein „Bunte Erde e.V.“ getroffen und Tonelemente gestaltet. Mit viel Kreativität sind ganz individuelle Kunststücke entstanden. Auch im Kinderhaus waren Mitarbeitende des Vereins anwesend und haben gemeinsam mit den Gruppen den Ton bearbeitet und Fliesen gestaltet. Diese





wurden gefärbt, gebrannt und anschließend im Garten verlegt. Nun kann jedes Kind seine Kunstwerke bestaunen.

Mit der Mosaiklandschaft ist ein Kommunikationsraum im Grünen entstanden, der zum Spielen und Lernen einlädt und das Lebensumfeld der Kinder bereichert. Wir sind glücklich, dass die Teilnehmer(innen) der Deutschen Postcode Lotterie in Sachsen mit dem Kauf ihrer Lose in unserem Garten einen wahren Kinder-Lebens-(T)raum erschaffen haben.

Über die Deutsche Postcode Lotterie

Die erste Ziehung der Düsseldorfer Soziallotterie, die sich gleichermaßen für Mensch und Natur einsetzt, fand im Oktober 2016 statt. Das Konzept ist einzigartig: Nachbarn gewinnen gemeinsam und helfen gemeinsam. Man nimmt mit seinem Postcode teil, der sich aus der Postleitzahl des Teilnehmers sowie einem Straßencode zusammensetzt. Beim Monatsgewinn werden insgesamt 1.400.000 Euro ausgeschüttet – alle Lose mit dem gezogenen Postcode teilen sich 700.000 Euro und alle übrigen Lose mit der dazugehörigen Postleitzahl ebenfalls. So gewinnen ganze Nachbarschaften zusammen und tun zugleich Gutes. 30 Prozent von jedem Losbeitrag gehen an gute Zwecke in der Nähe der Teilnehmer(innen). Weil sie dabei sind, macht die Deutsche Postcode Lotterie einen wirklichen Unterschied: Sie unterstützt deutschlandweit bereits über 3.300 Projekte mit mehr als 100 Millionen Euro. Ein Beirat unter Vorsitz von Prof. Dr. Rita Süßmuth entscheidet über die Auswahl der Projekte.



Weitere Infos zur Deutschen Postcode-Lotterie finden Sie unter
 → www.postcode-lotterie.de

Sandra Hähnel
 (Erzieherin im Kinderhaus Leonardo)

Aufholen nach Corona im Hort Gablenz

Aufholen nach Corona hieß es vom 18.07. – 23.07.2022 für 16 Jungen und Mädchen der Klassenstufen drei und vier aus der Grundschule Gablenz und vier Jungen aus der Familienwohngruppe B135. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz Frau Spindler, Herrn Knoblauch vom Gesundheitsamt Chemnitz, dem Sporthort der Integrativen Sport- und Bildungsförderung (kurz ISB) und den städtischen Bädern organisierten wir einen Schwimmkurs. Die Kinder, denen es durch den Schwimmausfall während der Corona-Pandemie nicht gelungen war, schwimmen zu lernen, bekamen die Möglichkeit ihr Seepferdchen nachzuholen. Neben dem eigentlichen Schwimmkurs, der täglich um die Mittagszeit durchgeführt wurde, war der Vormittag gefüllt mit verschiedenen Angeboten zum Thema „Gesunde Ernährung“ und der Neugestaltung des



„Kinderrathausführers“. Im Zuge dieser Aktionen sind schöne essbare Kunstwerke aus Obst entstanden. Die Kinder gestalteten Bilder mit Ihren Körperumrissen und füllten sie mit Stichpunkten zum Thema „Warum sollte ich schwimmen können und was brauche ich dazu?“. Wir als Erzieher(innen) haben die Arbeits- und Gestaltungsprozesse am Vormittag aktiv mitgestaltet und begleiteten die Kinder zum Schwimmen. Am Samstag hatten die Kinder dann die Möglichkeit ihre Prüfung für das Seepferdchen abzulegen. Dies ist auch fast allen Kindern gelungen. Das Feedback der Kinder hat uns gezeigt, dass sie an diesem Projekt sehr viel Freude hatten und auch wir als Erzieher(innen) können nur positiv auf diese Woche zurückblicken.



Kunstwerke aus Obst

Die Vielzahl der Kinder, denen es auch nach einem Jahr Schwimmunterricht nicht gelingt ihr Schwimmbzeichen abzulegen, hat an unserer Schule in den vergangenen Jahren extrem zugenommen, was zeigt, dass solche Projekte vermehrt wichtig sind. Leider steht uns der ISB als Partner für die Schwimmhalle Gablenz nicht mehr zur Verfügung, so dass wir schauen müssen, ob es eine weitere Projektwoche dieser Art geben kann.

Sternenfahrt in den Küchwald

Eine weitere Herausforderung in der ersten Ferienwoche war am 20.07.2022 unsere Anreise in den Küchwald. Seit 2015, leider mit Unterbrechung durch Corona, ist es im Hort Tradition, dass wir mit unseren Ferienkindern am ersten Mittwoch in den Sommerferien die Küchwaldbühne besuchen. In diesem Jahr stand „Peter Pan“ auf dem Programm. Weiter geplant war der Besuch im Schullandheim, wo die Kinder Mittag essen und spielen konnten. Nachdem wir die Ausschreibung an alle Kinder ausgeteilt hatten, trudelten schon nach kurzer Zeit die ersten Anmeldungen ein. Und es wurden mehr und mehr und mehr. Bereits Anfang Juli hatten wir 90 Kinder, die mit uns in den Küchwald wollten.

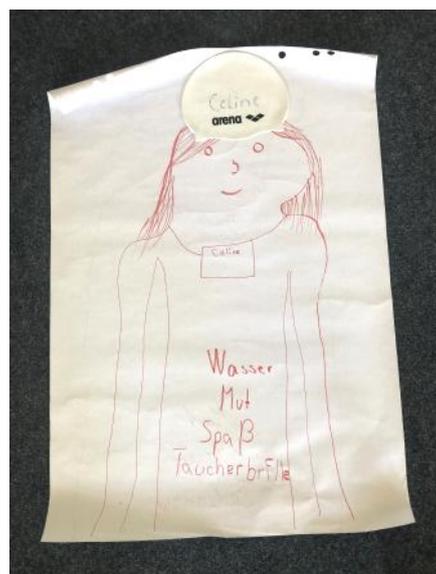


Bild mit Körperumrissen

Was musste bedacht werden?

- Die Kinder waren verbindlich angemeldet und die Karten bezahlt.
- Der Termin und die Zeit waren mit dem Schullandheim abgesprochen.
- Das Mittagessen für alle Kinder war geplant und die Brötchen beim Bäcker bestellt.
- Ausreichend Erzieher(innen) für die Betreuung und die Zubereitung des Mittagessens standen zur Verfügung.

Jetzt galt es nur noch, die 90 Kinder durch das Stadtgebiet von Gablenz in den Küchwald mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu befördern. Und damit hatten wir das größte Problem erreicht. Wie befördert man in dieser Stadt 90 Kinder gleichzeitig von A nach B und wieder zurück?

- Gruppenanmeldung beim VMS für die Straßenbahn und die Citybahn.
→ Diese Option war nicht möglich, da aufgrund des 9,00 € Tickets keiner die Beförderung dieser großen Gruppe gewährleisten konnte.
- Anfrage bei der CVAG, ob eine Sonderfahrt direkt von Gablenz in den Küchwald organisiert werden kann? → Scheiterte am Personalmangel bei der CVAG
- Anfrage beim Kulturbus „CONRAD“ → Nein, kein Personal
- Anfrage über den Elternrat beim VMS für einen Reisebus → Die enormen Kosten konnten wir im Nachhinein nicht mehr auf die Eltern umlegen, vorallem weil die Kinder mit den Eintrittskarten für die Küchwaldbühne zur kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel berechtigt waren.

Unser Hort der Grundschule Gablenz

Der Hort der Grundschule Gablenz betreut an zwei Standorten ca. 280 Kinder zwischen sechs und elf Jahren. Die Kinder der Klassenstufe eins und der LRS-Klassen (Lese-Rechtschreib-Schwäche) werden im Gebäude Liddy-Ebersberger-Straße 2 betreut und die Kinder der Klassenstufen zwei bis vier in den Räumen der Schule Carl-von-Ossietzky-Straße.

In den Ferien bieten wir für alle Kinder ein buntes Freizeitprogramm, oft über das ganze Stadtgebiet verteilt. Neben Ausflügen in den Zeisigwald, den Botanischen Garten oder den Tierpark, besuchen wir auch die Museen unserer Stadt oder die Kinder entspannen bei Lese- und Spielvormittagen im Hort. In diesem Sommer hatten wir gleich in der ersten Ferienwoche zwei besondere Highlights für die Kinder im Programm.

Doch wie haben wir es denn nun geschafft, die 90 Kinder in den Kuchwald zu bringen? Wir organisierten eine Sternfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Vorfeld wurden die Kinder in drei Gruppen (blau, orange & rot) eingeteilt. Eine Mitarbeiterin häkelte für alle Kinder kleine Armbänder, damit wir am Ende auch noch wussten, wer in welcher Gruppe ist. Für die nicht so Ortskundigen gab es einen Plan mit eingezeichneter Wegstrecke bis zur Kuchwaldbühne und auch drei verschiedene Fahrtrouen wurden gesucht:

- Gruppe blau fuhr mit den Linien 62 und 21 bis zur Haltestelle Kuchwaldring.
- Die Linien 72 und 23 beförderten Gruppe orange bis zur Schönherrfabrik.
- Die rote Gruppe war mit den Bahnen der Linie 5 und C13 bis zum Haltepunkt Kuchwald unterwegs.

Am Ende haben sich alle zum Picknick auf der Kuchwaldwiese getroffen und sind dann zusammen weiter zur Kuchwaldbühne. Nach einem stärken Mittagessen mit Wienern, Brötchen, Einback und Obst & Gemüse und einer kurzen Phase der Entspannung und des Spiels ging es für alle in Sternformation wieder zurück in den Hort. Auch wenn der Tag bei Temperaturen um die 35°C für alle sehr anstrengend war, sind die strahlenden Gesichter der Kinder der Beweis und auch der Ansporn, im nächsten Jahr die Kuchwaldbühne zu den „Drei Musketieren“ wieder zu besuchen. Komme was wolle ...!



Das Team vom Hort Gablenz





Das KiFaZ Zeisigwaldfuchse im 50. Jubiläumsjahr

Das Team des KiFaZ Zeisigwaldfuchse hatte Ende letzten Jahres viel vor. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kita sollte eine Festwoche Anfang Dezember 2021 mit vielen Aktivitäten für alle großen und kleinen Füchse durchgeführt werden. Leider machte uns Corona mit seinen vielen Hygienevorschriften einen Strich durch die Rechnung und die Festwoche wurde abgesagt.

—
„Neues Jahr, neues Glück!“
—



Das dachten wir uns und so startete das KiFaZ im Februar mit corona-konformen Familienbildungsangeboten, wie z. B. der **Krabbelgruppe** und einem Eingewöhnungsworkshop für alle zukünftigen Eltern.

Aufgrund der mittlerweile gelockerten Coronamaßnahmen konnten wir im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres viele KiFaZ-Angebote für die Familien mit ihren Kindern durchführen. Bei der **Kinderartikelbörse** fanden viele tolle Sachen einen neuen Besitzer und auch die **Lese-Grusel-Nacht** und die **Familienradtour** waren wieder ein voller Erfolg. Neu im Programm stand erstmals eine Workshopreihe für Eltern mit dem Schwerpunkt **ABC-Starter**. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Neben allen Angeboten ist unser 50. Geburtstag nicht in Vergessenheit geraten. Die pandemische Lage entspannte sich zunehmend. So nutzten wir die Chance und veranstalteten Ende Juni unser traditionelles Sommerfest mit dem Titel **„Der Fuchs feiert Geburtstag“**.

Passend zum Thema eröffneten wir, mit unsicherem Blick zum Himmel, unser Fest mit einem Bühnenstück, in welchem der Fuchs viele verschiedene Gäste hatte und sich nichts sehnlicher wünscht, als einen Geburtstagskuchen. Als Geburtstagslied stimmten wir gemeinsam mit den Kindern unser „Zeisigwaldfuchs-Lied“ an.

„Der Fuchs feiert Geburtstag“

Danach konnten alle kleinen und großen Gäste verschiedene Angebote, wie Kinderschminken, eine Bewegungstrecke und Fähnchen basteln nutzen und sich bei Kaffee und Kuchen stärken. Das Wetter meinte es gut mit uns und so konnten wir als Abschluss noch etwa 200 Luftballons mit unseren Gästen steigen lassen. Es war wirklich ein schöner Nachmittag und ein gelungener Jahreshöhepunkt.

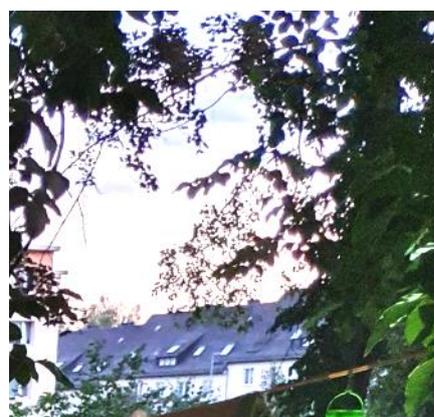
Im Laufe der Sommermonate gab es mit der Durchführung des Familienzeltens noch eine Premiere in unserem KiFaZ-Jahreskalender. Wir waren sehr begeistert von der großen Resonanz der Familien und konnten dieses Angebot als großen Erfolg werten. Fortsetzung folgt!

Begeistert sind wir ebenso von der Entwicklung des Eltern-Cafe's, welches immer montags von 15.30-17.00 Uhr, sowohl draußen, als auch drinnen, stattfindet. Viele Eltern halten sich den Montagnachmittag frei und kommen gern mit ihren Kindern vorbei.

Auch, wenn z. B. mit der Kinderartikelbörse, der Lese-Grusel-Nacht und unserem Herbstfest am 04.11. noch ein paar Veranstaltungen stattfinden, so können wir jetzt [Stand Anfang Oktober – Anmerkung der Redaktion] schon auf schöne neun Monate im KiFaZ Zeisigwaldfuchse und ein bisher gelungenes 50. Jubiläumsjahr zurückblicken!



Das Team der Zeisigwaldfuchse



AUSBLICK



Internes Seminarangebot: Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Praxis und die Forschung zeigen deutlich, wie wirkungsvoll systemisch-lösungsfokussiertes Handeln in sozialen Arbeitsfeldern ist. Aufgrund großer Nachfrage bieten wir unseren Mitarbeitenden ein internes Seminar an, das zu diesem Thema eine Einführung bietet.

Inhalte: Grundlagen: Grundannahmen und Schlüsselstrategien des lösungsorientiert-systemischen Ansatzes; Haltungen: Allparteilichkeit, Neutralität, Wertschätzung, Neugier, Ressourcenorientierung
Methoden der lösungsorientierten Gesprächsführung mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen: Fragetechniken (Ressourcenorientiertes Fragen, zirkuläres Fragen, Reframing, paradoxe Fragen, Skalierungsfragen, Hypothetische Fragen, Fragen nach Unterschieden und Ausnahmen, Wunderfrage, Verflüssigen); Umgang mit Auftragsmustern (Kunde/Kundin, Klagende(r) und Zwangskontexten); Prozessgestaltung (Modelle lösungsorientierter Gesprächsführung; Ankoppeln und Führen); Beziehungsgestaltung

Methoden: Impuls-Vorträge, Demonstrationen, Kleingruppenarbeit, Reflexionen anhand der eigenen Berufspraxis und viele Übungen an Themen aus dem eigenen Arbeitsfeld. Den Teilnehmenden wird umfangreiches Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung gestellt.

Ort: Bernsdorfer Straße 135, 09126 Chemnitz (Erdgeschoss)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung mit Beschreibung der Inhalte

Anmeldung/Kontakt: **Silvana Klose**

Telefon: 0371 4 95 02-202, Mail: s.klose@kjf-online.de.

Bitte vorab mit dem/der direkten Vorgesetzten abstimmen

Zielgruppe

Beschäftigte des KJF e. V. Chemnitz, die regelmäßig Gespräche mit Kindern, Jugendlichen oder deren Eltern führen und Interesse am Thema haben.

Termine (jew. 9:00 – 16:30 Uhr)

Modul 1: 04.-05. April 2023

Modul 2: 25.-26. April 2023

Modul 3: 23.-24. Mai 2023

Falls Corona Verschiebung verursacht, bitte Ausweichtermin freihalten:
20.-21.06.2023

Die Teilnahme nur an einzelnen Tagen/Modulen ist nicht möglich!

Seminarleitung

Carsten Kuniß, Personalreferent beim KJF e. V. Chemnitz, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemischer Dozent (DGsP), Supervisor (DGSF, SG), Coach (NIK, ISA, HSZG), Systemischer Berater (SG, DGfB, DGsP), Syst. Pädagoge (DGsP)

Kosten

Mitarbeiter(innen) des KJF zahlen einen Eigenanteil von 150,- €. Rücktritt: Bei Stornierung weniger als 14 Tage vor Seminarbeginn oder Nichtanreise ist die Teilnahmegebühr zu bezahlen (entfällt bei Anmeldung einer Ersatzteilnehmer(in)). Bildungsurlaub kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

Foto für Blitzlichter-Deckblatt 2023 gesucht

Die Blitzlichter erscheinen mit dieser Ausgabe zum fünften Mal. Auf dem Deckblatt befindet sich erstmalig ein Bild aus einer unserer Einrichtungen, und zwar aus der **Kita Rabennest – Haus Weydemeyerstraße**.

Vielen Dank für das schöne „Blitzlicht“

Eigene Bilder finden wir sehr schön und würden gern auch nächstes Jahr ein eigenes Foto aufs Deckblatt bringen.

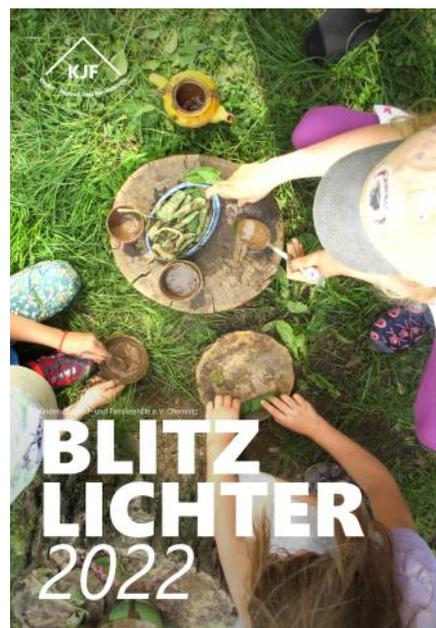
Wir laden alle ein, für 2023 ein schönes Deckblattmotiv bis zum 01.10.2023 vorzuschlagen. Eine kleine Jury wählt dann ein Motiv aus.

Wie können Sie teilnehmen?

Bitte senden Sie das Motiv an:

Carsten Kuniß (Personalreferent)

c.kuniss@kjf-online.de, Telefon: 0371 4 95 02-137



Blitzlichter Deckblatt 2022

Save the Date

Liebe Mitarbeitende und Mitglieder,

am 19.10.2022 jährte sich die Gründung unseres Vereins zum 30. Mal. Aus diesem Grund möchten wir am 03.06.2023 in den frühen Abendstunden alle Beschäftigten und Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein in den Chemnitzer Küchwald einladen (siehe auch Rückseite der Broschüre). Alles Weitere erfahren Sie mit der Einladung, die im kommenden Jahr folgt.

Cornelia Dietrich
(Geschäftsführerin)

"Bis dahin wünschen wir eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen gesunden Jahreswechsel."

Ihre Cornelia Dietrich





Save the Date

Liebe Mitarbeitende und Mitglieder,

am 19.10.2022 jährte sich die Gründung unseres Vereins zum 30. Mal. Aus diesem Grund möchten wir am 03.06.2023 in den frühen Abendstunden alle Beschäftigten und Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein in den Chemnitzer Kuchwald einladen. Alles Weitere erfahren Sie mit der Einladung, die im kommenden Jahr folgt. Bis dahin wünschen wir eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen gesunden Jahreswechsel.

Ihre Cornelia Dietrich, Geschäftsführerin



Herzliche Einladung zur
Jubiläums-Veranstaltung

Samstag, 03. Juni 2023

Kuchwald Chemnitz

Lassen Sie sich überraschen.

Weitere Informationen erhalten Sie 2023.